MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

203 (5.5.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-185177

Montag, 5. Mai. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 203.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Göhgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Sitzlich in Mannheim. Drahtanschr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7945.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 80 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Sonnabendschluß: Mittagblatt vormitt. 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 3½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljl. M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die Fahrt nach Versailles.

(Telegramm unseres zur Friedenskonferenz nach Versailles entsandten E. A.-Sonderberichterstatter.)

Versailles, 3. Mai.

Der zweite Zug mit Sachverständigen, dem militärischen Berater Seeckt und den Pressevertretern verläßt am 29. April genau 17 Minuten nach dem ersten Delegationszug, in dem Graf Rantzau und die übrigen Unterhändler sitzen, die Halle des Potsdamer Bahnhofs. 3 Uhr 32 im Morgengrauen wird Köln erreicht. Die mächtige Bahnhofshalle ist leer. Nur die blauen Stahlhelme von einem Dutzend französischer Soldaten glänzen im zerflatternden Licht. Ein französischer Artillerieoberst übernimmt die Verantwortung für den Zug. Eisige Höflichkeit. Unser Reisemarschall übergibt die vorher eingesammelten Pässe, die der Franzose mit seiner Liste vergleicht: „Danke sehr.“ Ein Wagen für die französische Begleitmannschaft, ein Speisewagen, werden eingereiht. Ein paar Schotten postieren sich am Gang.

Wir können abfahren. Durch das Fenster sieht man die toten Straßen der schlafenden Stadt, doch von den hohen Fabrikschornsteinen wehen lebendige dunkle Rauchfahnen in das blasse Morgenbild. In Aachen darf auch das Zugpersonal die Wagen nicht mehr verlassen, der französische Oberst läßt auf das Unstatthafte von Gesprächen aus dem Wagenfenster aufmerksam machen. Bei Herbesthal wird die Grenze nach Belgien überschritten. Züge mit allem möglichen Material und der Aufschrift „L'armée française“ begegnen uns. In den Dörfern des Maastales muß die Vorbeifahrt des Zuges bekannt sein. Gruppen stehen überall beisammen und starren auf den Zug. Auf einer schönen Landstraße, an der die Birnbäume weiß blühen, zieht eine Prozession. Eine Reihe von Kindern folgt den Erwachsenen. Die Bahnsteige der kleinen Stationen, die wir langsam durchfahren, sind meist leer, aber hinter den Scheiben der Wartesäle drängen sich die Gesichter. Schlösser, Villen, Gärten, Spaliere an weißen Mauern, diese reiche Landschaft zieht vorüber. Da — von einem dunklen Hügel fliegen Mützen einer dunklen Menschengruppe in die Luft, Arme bewegen sich in sehnsüchtigem Gruß zu dem vorbeifahrenden Wagen hin: deutsche Gefangene. Nach dem Ueberschreiten der französischen Grenze bei Jeumont werden diese bitteren Grüße häufiger, es ist der Zusatz zu dem weißen französischen Brot, das man uns reicht, der Zusatz zu der kühlen und korrekten Höflichkeit, mit der man uns begegnet.

Die Landschaft zeigt jetzt die Wunden des Krieges, zerschossene Häuser, Granattrichter auf Feldern. Ueberall wird gearbeitet, die Schäden auszubessern, die tiefen Löcher mit Erde zu füllen. Neben den deutschen Gefangenen arbeiten nur Tongkinesenbataillone in dem Gebiet, das bald zu der bekannten Wüste wird. Die zerschossene Kathedrale von St. Quentin, ein armseliger Wirrwarr von weißem Gemäuer, zeugt von der Arbeit der englischen Artillerie. Ternier, Chauny, Noyon. Ein Diplomat scheint die Lokomotive zu leiten, der uns den Weg der Erinnerungen fahren will. Stacheldraht, Schützengräben, Granatlöcher, immer wieder deutsche Kriegsgefangene, hier und da ein paar Menschen in Zivil; ein Arbeiter zeigt eine Faust, sonst die übliche Neugierde bei starker Zurückhaltung. Das Land der Geschichte ist durchfahren, das Ziel der Oise glänzt im Abendlicht. Hinter den erleuchteten Fenstern der Landhäuser sieht man aneinandergepreßte Menschen. Die Dorfstraßen sind leer wie die Plätze der kleinen Städte. Es ist viel Absicht in dieser Haltung, natürlich viel Regiekunst, aber es bleibt erstaunlich, wie das Land dieser Regieleitung folgt und das mit Bewußtsein gestellte Bild durchführt.

Gegen 8 Uhr nähern wir uns Paris. Die Gürtelbahn führt uns ganz um den Westteil der Stadt, deren Lichter fern hinter Bäumen und Hügeln aufleuchten. Immer langsamer wird das Tempo des Zuges, der jetzt an der Peripherie der Stadt vorbei an verdunkelten Stationen und verdunkelten Häusern entlang schleicht. Es ist 10 Uhr. Der Zug hält in Bancresson. „Sie dürfen aussteigen!“ sagt ein französischer Beamter. „Wir dürfen!“ fragt ein deutscher Herr, ohne viel Betonung. „Ich habe gesagt, Sie — — dürfen — — aussteigen,“ wiederholt der Franzose. Man geht zum Wartesaal. Blitzlicht strahlt auf, französische Photographen und Reporter stehen in Reihe, die Menge, die gegen die Schranken drängt, scheint lebhaft zu sein. Große Automobilomnibusse stehen bereit. Nach halbstündiger Fahrt sausen wir durch die nicht sonderlich belebten Straßen von Versailles. Graf von Rantzau, begrüßt vom Präfekten des Departements Seine-et-Oise, hat schon seine Zimmer im Hotel des Reservoirs bezogen. Der Empfang für den Minister war von der gleichen kühlen Korrektheit, die das Zeichen dieses Tages ist. „Im Namen der Regierung der Republik habe ich den Auftrag, die Delegation der deutschen Bevollmächtigten bei ihrer Ankunft in Versailles zu empfangen und zu begrüßen. Oberst Henri, der Chef der französischen Militärmission, wird die Verbindung zwischen den deutschen Bevollmächtigten und der Regierung der französischen Republik und den verbündeten Regierungen übernehmen.“ Graf Rantzau antwortet kurz, daß er in seinem und in dem Namen seiner Regierung danke“.

Die Straßen zwischen den drei Hotels, die uns zur Verfügung stehen, sind nach der übrigen Stadt abgesperrt. Die Zimmer im Hotel des Reservoirs, im Hotel Vatel und Hotel Suisse werden verteilt. Herren, die schon gestern gekommen sind, erzählen, daß der Rahmen der „Bewegungsfreiheit“ zur Erfüllung der Aufgabe sehr eng gezogen sei. Man wird sehen, — ich habe mir vorgenommen, keine Meinung vorweg zu nehmen. Mehr als betonte und wieder betonte Korrektheit und sehr zurückhaltende Höflichkeit habe ich nicht erwartet. Die Wahl von Versailles als Verhandlungsort erübrigt Betrachtungen. In der Nacht, als ich mein Gepäck besorgen will, komme ich mit einem französischen Sergeanten ins Gespräch. „Werden Sie unterzeichnen?“ fragt der so etwa 40jährige Mann. „Wer kann das wissen?“ frage ich zurück. „Es sollte Frieden geben, es wäre gut für Sie und für uns auch.“ „Das hängt ab . . .“ sagte ich — er unterbricht: „Man sollte den Willen haben auf beiden Seiten.“ Er seufzt leicht auf, wir sehen still in die dunkle Straße. „Gute Nacht, mein Herr!“ „Gute Nacht!“ Im Hotel zeigt mir ein Kollege die Nummer des „Echo de Paris“, in der die gestrige Ankunft der Vorbereitungskommission geschildert wird, eine Reihe von Nadelspitzen und Bosheiten mit der Einleitung: „Ankunft der Vorläufer der Kommission, die den Frieden zu unterzeichnen haben wird.“ Man muß warten, ob der vernünftige Sinn sich durchsetzt oder die Phrase . . .

Japanisches Ultimatum an die Entente.

::::: Paris, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht, indir.) **Nach der „Chicago Tribune“ (Pariser Ausgabe) hat Japan an Lloyd George und Clemenceau ein in sehr energischem Tone gehaltenes Ultimatum gerichtet, in welchem verlangt wird, daß die Klausel des Geheimvertrags, in der Schantung Japan zugesprochen wird, eingehalten werde, selbst wenn die Haltung Frankreichs und Englands zu einem Bruche mit dem Präsidenten Wilson führen sollte.**

Vor einem Bruch mit Belgien?

— Paris, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht indir.) Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Belgien verschärfen sich zusehends. Der erste Delegierte Belgiens Heymans wurde gestern abend durch eine Depesche des Ministerpräsidenten de la Croix nach Brüssel zurückberufen. In politischen Kreisen Brüssels verlangt man, daß sich die belgische Delegation von der Konferenz zurückziehen soll, wenn die Ansprüche Belgiens nicht befriedigt werden, von deren Erfüllung der Wiederaufbau des Landes abhänge. Andererseits hat man in Paris den Eindruck, als ob für morgen in der belgischen Frage ein Konflikt bevorstehe. Die Belgier teilen Wilson eine Rolle zu, die sie veranlassen konnte, sich von der Konferenz zurückzuziehen. Die Oeffentlichkeit drängt die belgischen Delegierten zu einem Bruche.

Versailles, 4. Mai. (W.B.) Die Hauptschwierigkeit scheint belgischerseits zu bestehen. Die belgische Delegation hält den Vorschlag der Alliierten auf Gewährung eines Vorschusses von 2½ Milliarden, welcher auf die deutsche Entschädigung verrechnet werden soll, sowie die Uebernahme der belgischen Kriegsschulden von 5 Milliarden durch die Alliierten unter dem Vorbehalt der Rückerstattung durch Deutschland für durchaus ungenügend. Eine Finanzkrise sei dadurch heraufbeschworen, daß Deutschland 7½ Millionen Papiermark zum Kurse von 1 Frank 25 Cent. in Belgien in Umlauf gesetzt hat, während der Markkurs heute 25 Centime sei.

Das „Journal“ sagt, man sei in Brüssel schwer verstimmt, da die Alliierten Belgien aufforderten, sich mit Deutschland auseinanderzusetzen. „Petit Parisien“ meldet, daß Huysmans nach längeren Besprechungen mit dem Ministerrat und dem König heute nach Paris zurückgekehrt sei. Der „Matin“ berichtet, daß in Brüssel heute die patriotischen Verbände vor dem Rathaus demonstrieren werden, um die völlige Wiedergutmachung des Schadens durch Deutschland und die Erfüllung aller territorialen Wünsche zu verlangen, andernfalls dürfe die belgische Delegation den Vertrag nicht unterzeichnen. Die belgische Presse, besonders „Lesoir“, verlangt, daß Belgien dem Beispiel Italiens folge und die Konferenz verlasse, falls ihm nicht Befriedigung würde.

Neben diesen wichtigen Streitpunkten ist laut „Newyork Herald“ noch in der weniger wesentlichen Schantungfrage erneut eine Schwierigkeit aufgetreten, da China gegen die Beschlüsse des Dreierrates als ungerechtfertigte Begünstigung Japans protestiert. Bemerkenswert ist es, daß die Presse ausführliche Kommentare über die Unstimmigkeiten vermeidet und sich nur auf knapp gehaltene Darlegungen beschränkt. Andererseits schreitet die Prüfung der deutschen Vollmachten langsam fort. „Homme Libre“ teilt heute mit, daß die deutsche Delegation aufgefordert sei, den Wortlaut der neuen deutschen Verfassung, ohne welche eine genaue Prüfung der Vollmachten unmöglich sei, den Ententeregierungen vorzulegen, was sofort durch Ueberreichung des deutschen Reichsgesetzblattes geschah.

Italien soll wieder an der Friedenskonferenz teilnehmen.

Paris, 4. Mai. (W.B.) Reuter. Der Rat der Drei hat Italien eingeladen, an den Sitzungen der Friedenskonferenz wieder teilzunehmen. Die Einladung ist in einem Ton gehalten, der vermuten läßt, daß Italien sie annehmen wird.

::::: **Mailand**, 4. Mai. (Eig. Drahtber. indir.) In dem Zwist mit den Alliierten konnte trotz den vielen Besprechungen Orlandos mit italienischen Staatsmännern und dem französischen Gesandten Barrere immer noch keine befriedigende Lösung gefunden werden. Die französischen und englischen Versicherungen, daß die italienischen Ansprüche in der Fiumefrage durchaus gebilligt werden und daß man unbedingt an den Abmachungen des Londoner Vertrages festhalten wolle, verlieren dadurch beim italienischen Volke viel an Glaubwürdigkeit. Man hält sie heute für leere Worte, denen leider noch keine Taten gefolgt sind, trotzdem die ganze letzte Woche Zeit genug dazu vorhanden gewesen wäre. Die hiesigen politischen Kreise beginnen allmählich an der Aufrichtigkeit Frankreichs und Englands zu zweifeln. Auch die Versicherungen Barreres, daß keine Unterzeichnung des Friedensvertrages stattfinden werde, ohne daß Italien dabei anwesend sei, findet wenig Glauben mehr.

Weitere Hinausschiebung der Uebergabe der Bedingungen.

::: Paris, 4. Mai. (Eigener Drahtber. indir.) Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Friedenspräliminarien den deutschen Delegierten erst am Donnerstag oder Freitag oder sogar erst am Samstag übergeben werden sollen.

Die deutsch-österreichische Friedensdelegation.

Wien, 4. Mai. (WB.) Die deutsch-österreichische Friedensdelegation, die am 12. Mai in Saint Germain eintrifft, wird aus 30 Personen bestehen. Mit der Führung der Abordnung ist der ehemalige österreichische Justizminister Dr. Franz Klein betraut.

Eine Unterredung mit Brockdorff-Rantzau.

☐ **Berlin**, 5. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Aus einer Unterredung mit dem Grafen Brockdorff-Rantzau veröffentlicht Paul Block im „Berliner Tageblatt“ einige charakteristische Einzelheiten. Graf Brockdorff verwahrte sich danach gegen die Vorstellung, daß er ein Scharfmacher sei. Es falle ihm nicht ein, etwas zu tun, was die heikle Situation noch heikler mache. Wo sich die Möglichkeit einer Anbahnung ergebe, würde sie verfolgt. Wörtlich fuhr er dann fort: „Es ist auch falsch, daß ich jemals die Politik verfolgte, auf Mißhelligkeiten zwischen den Alliierten zu rechnen. Weniger die politischen als die wirtschaftlichen Fragen schmieden unsere Gegner so fest zusammen, daß es kaum denkbar ist, sie auseinander zu bringen.“ Graf Brockdorff wandte sich dann noch gegen die Legendenbildung in der Pariser Presse.

In Pariser Zeitungen hatte u. a. gestanden, Graf Brockdorff hätte vor Cambon gebeugt und ernst dagestanden und als die Vollmachten ausgetauscht wurden, hätte er sich tief verbeugt und mit Grabesstimme auf französisch gesagt: „Ich danke Ihnen tief.“ Graf Brockdorff meinte: „Mein Wort, ich habe doch kein Theater gespielt. Gebeugt habe ich mich, weil ich länger gewachsen bin als Herr Cambon. Ernst mag ich auch gewesen sein, denn wir sind ja auf keiner Vergnügungsreise. Aber Grabesstimme: Nein! Da muß ich bitten. Und warum soll ich für den ganz selbstverständlichen Wunsch, daß wir zu einem Frieden kommen wollen, gedankt haben? Ich habe überhaupt kein Wort französisch gesprochen, sondern nur deutsch. Nach dem ersten Wort habe ich Minister Landsberg vorgestellt und der hat die Unterredung über die Formalien weitergeführt.“ Graf Brockdorff erklärte dann noch, daß er gegen die Aufführung des Stacheldrahtzaunes protestiert habe, der in der Rue du Reservoir zwischen Franzosen und Deutschen gebaut wird. Von einem Mitglied der deutschen Delegation ist um Beschleunigung des Beginns der Verhandlungen gebeten worden unter Hinweis darauf, daß drei Reichsminister und eine Anzahl wichtiger Persönlichkeiten in Versailles versammelt seien, während in Deutschland dringende Arbeit harre.

Im Vordergrund der Diskussion stehen zur Zeit in Frankreich Finanzfragen, sowohl Frankreichs als auch der Schadenersatz durch Deutschland. In einem Aufsatz des „Homme libre“ wird ausgeführt, der englische Vorschlag, welchem sich die Franzosen anschließen, gehe dahin, Deutschland solle als erste Anzahlung einen Betrag von 20 Milliarden in Schatzwechseln innerhalb 18 Monate zur Verfügung stellen. Dieser Betrag soll zur beschleunigten Regelung dienen und zwar sollen vier Fünftel zur Auszahlung des Wiederaufbaus der Verbündeten 1520 Millionen zur Abtragung der Schulden bei den Neutralen dienen. Die Verzinsung und Tilgung soll von Deutschland aufgebracht werden. Der Zinsfuß ist noch nicht angegeben. Um die Wechsel umlauffähig zu machen, sollen die Großmächte, Belgien und die fünf Neutralen Garantie leisten. In ähnlicher Weise sollen 7 Milliarden Mark durch Oesterreich-Ungarn aufgebracht werden. Es heißt aber, daß die Amerikaner mit dem Plan nicht einverstanden seien und ihren eigenen Weg gehen wollten. Von deutscher Seite wird großer Wert darauf gelegt, den Wiederaufbau Frankreichs und Belgiens selbst vorzunehmen. Die Fachleute besprechen den Plan einer großen deutschen gemischten Wirtschaftsunternehmung deutscher Firmen zum Wiederaufbau mit deutschen Arbeitskräften und deutschem Material. Dadurch würde der Schadensersatz für Deutschland leichter zu tragen sein und wäre auch wirtschaftlich günstiger. Schwierigkeiten würde allerdings die Arbeiterfrage bieten.

Im übrigen ist auch die französische Finanzlage keineswegs beneidenswert. Nach einer Darstellung im L'heure betrügen die Schulden Frankreichs 150 Milliarden. Die französische Berechnung erwähnt merkwürdigerweise niemals die deutschen Gegenrechnungen, welche für den Wirtschaftskrieg, Liquidationen und den Raub der Kolonien präsentiert werden.

Sie sind bekanntlich nicht unbeträchtlich und müssen unbedingt, wie wir das schon gelegentlich ausgeführt haben, von dem deutschen Schadenersatz abgezogen werden. Namentlich das deutsche Kolonialministerium vertritt den Standpunkt, daß die Verluste der deutschen Firmen unbedingt ersetzt werden müssen.

Programm der Deutschen demokratischen Partei.

Der erste Parteitag der Deutschen demokratischen Partei in Kassel hat die Aufgabe, das Programm der Partei festzulegen. Die Parteileitung unterbreitet hiermit einen im Auftrage des Hauptvorstandes ausgearbeiteten Entwurf der öffentlichen Kritik.

In der Stunde der höchsten Not unseres Vaterlandes ist die Deutsche demokratische Partei geboren. Allumfassend — kennt sie keine Unterschiede nach Rang, Beruf und Religion. Das ganze große Deutschland lebt in ihr und sie will es gestalten und erhalten als ein Land des Friedens und der Wohlfahrt, der Freiheit und der Gerechtigkeit.

Deutsch ist unsere Partei! Erfüllt von dem Wunsche, in einer Welt des Rechts und der Versöhnung in friedlichem Wettkampfe mit den anderen Nationen zu wirken, bekennen wir

uns zu einem aufrechten, seines Wertes sich bewußten Deutschtum. Tief lodert in uns die heilige Flamme der Liebe zu Volk und Vaterland. Mehr und enger denn je fühlen wir uns ihm in Sorge und Leid verbunden.

Demokratisch ist unsere Partei! Ueber das Dunkel der Gegenwart hinweg erhebt uns der unerschütterliche Glaube an das Volk. Nicht in obrigkeitlicher Bevormundung und hemmendem Zwang, auch nicht in schrankenloser Willkür soll das neue Deutschland auferstehen. In der freiwilligen Unterordnung unter das allgemeine Wohl und den Willen der Mehrheit, in der freien Selbstverwaltung und der verantwortungsbereiten Mitarbeit des ganzen Volkes in Staat und Wirtschaft erblicken wir Demokraten das Heil.

Nach diesen Grundsätzen formt die Deutsche demokratische Partei ihr Programm!

I. Vom Staate.

1. Staatsform und Staatsgebiet.

Die Deutsche demokratische Partei bekennt sich zur deutschen Republik. Sie erstrebt – unter Berücksichtigung berechtigter Sonderheiten — die Zusammenfassung aller deutschen Stämme in einen Einheitsstaat. Fremdsprachigen Minderheiten ist das Recht auf Erhaltung und Betätigung ihrer Eigenart verfassungsmäßig zu gewährleisten.

Eine Absplitterung von Elsaß-Lothringen oder anderen Bestandteilen des bisherigen Deutschen Reiches ohne unbeeinflußte und freie Willensäußerung der Bevölkerung erkennt die Deutsche demokratische Partei nicht an, ebensowenig einen Raub des Kolonialbesitzes.

2. Innerstaatliche Gestaltung.

Die Deutsche Republik ist eine demokratische. Alle öffentliche Gewalt gründet sich allein auf den Willen des souveränen Volkes. Der Präsident wird vom Volke gewählt. Die Minister bedürfen des Vertrauens der aus allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Verhältniswahlen hervorgegangenen Volksvertretung. Die Volksabstimmung bleibt für besondere Fälle vorbehalten. Die Deutsche demokratische Partei verwirft jede Form der Diktatur von Einzelpersonen, Berufsgruppen oder Klassen. Der Gedanke der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz und in der Verwaltung — ohne Rücksicht auf Geschlecht, Stand, Klasse, Beruf oder Religion — muß das Staatsleben beherrschen.

Das Verhältnis des einzelnen zum Staate wird bestimmt durch die Pflicht gegenüber der Gesamtheit. Diese Pflicht gibt der Freiheit der Einzelperson ihren Inhalt u. ihre Begrenzung. Das Recht des Einzelmenschen auf Entfaltung seiner Persönlichkeit darf nur durch das Interesse der Gemeinschaft beschränkt werden. In der Durchdringung des gesamten deutschen Volkes mit diesem Gedanken des Staatsbürgertums sieht die Partei die wichtigste innerpolitische Aufgabe. Die Partei fordert freies Vereins- und Vereinigungsrecht für jedermann sowie das unbeschränkte Recht der politischen Meinungsäußerung in Wort und Schrift.

3. Auslandsbeziehungen.

Die deutsche demokratische Partei verlangt eine auswärtige Politik, getragen vom Bewußtsein deutscher Würde und deutschen Rechtes. Die Beziehungen der Völker untereinander müssen beherrscht sein nicht von Zwang und Gewalt, sondern von Recht und Gerechtigkeit. Gemeinsame Aufgabe aller Völker ist es, dem kulturellen Fortschritt der Menschheit und dem Frieden zu dienen. Die Partei setzt sich deshalb ein für einen Bund gleichberechtigter Völker, für Abschaffung der Geheimverträge, internationale Schiedsgerichte, gleichmäßige Beschränkung der Rüstungen und die Freiheit der Meere.

Förderung und Schutz deutscher Wirtschaft, namentlich über See und in den Kolonien, ist eine der Hauptaufgaben der auswärtigen Politik. Die Zusammensetzung und der Dienst des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und der deutschen Vertretungen im Ausland sind dieser Aufgabe anzupassen. Wahrung der Interessen der Auslandsdeutschen und Erhaltung ihres deutschen Wesens ist nationale Pflicht.

4. Aemterwesen.

Die Deutsche demokratische Partei verlangt die Umgestaltung der Aemter entsprechend den Bedürfnissen der Zeit; das Berufsbeamtentum ist hierbei aufrechtzuerhalten. Jedem tüchtigen Beamten ist der Aufstieg auch bis in die höchsten Stellen zu ermöglichen. Die Beamten sind außerdienstlich frei in ihrer politischen Betätigung, soweit sie nicht zum engeren politischen Dienst gehören. Es ist ein einheitliches Beamtenrecht zu schaffen; Beamtenkammern sollen die allgemeinen Interessen der Beamtenschaft vertreten. Bei Bewährung erfolgt lebenslängliche Anstellung. Die Arbeits- und Urlaubszeit der Beamten ist gesetzlich zu regeln. Die Gehaltsklassen sind zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Das Disziplinarverfahren ist umzugestalten, die geheimen Personalakten kommen in Fortfall. Wohlerworbene Ansprüche der bisherigen Beamten und Heeresangehörigen sowie ihrer Familien an den Staat sind unbedingt zu berücksichtigen.

5. Heer und Flotte.

Die Militärgewalt ist der Zivilgewalt untergeordnet. Die Deutsche demokratische Partei fordert ein Volksheer, stark genug, um die Ruhe im Innern und die Grenzen des Reiches gegen Angriffe zu sichern. Sie verlangt eine Flotte zum Schutze der Küsten und des Handels. Grundlage der Wehrmacht muß die allgemeine Wehrpflicht sein. Die Wehrmacht muß sich aufbauen auf Manneszucht und gegenseitigem Vertrauen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. Ständische Absonderungen haben in ihr keinen Platz. Befähigung und Bewährung allein entscheiden über den Aufstieg zu höheren Dienstgraden. Das Militärstrafrechtswesen ist nach den Grundsätzen der Menschenwürde und Gerechtigkeit neu zu ordnen.

II. Kulturelle Fragen.

1. Religion und Kirche.

Die Deutsche demokratische Partei verlangt für alle die Freiheit zur Pflege seiner Weltanschauung und zur Vereinigung in Religionsgemeinschaften. Die Staatskirche lehnt sie ab; sie erkennt jedoch an, daß die Ablösung der Kirchenverwaltung von der des Staates nur allmählich herbeigeführt werden kann unter Wahrung des Kirchenbesitzes und des Kirchensteuerrechts. Auch nach vollzogener Entstaatlichung der Religionsgemeinschaften ist ihnen ein Staatsschutz entsprechend ihrer kulturellen Würde und Bedeutung zu gewähren. Jedes Kind empfängt den Religionsunterricht seiner Konfession in der Schule, aber ohne Gewissenszwang gegen Eltern und Lehrer.

2. Kunst und Wissenschaft; Unterricht.

Die Deutsche demokratische Partei besteht auf völliger Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre, der Kunst und der Presse. Das Ziel der Schule ist neben dem Erwerb von Kenntnissen vor allem die geistige Tätigkeit und die sittliche Charakterbildung der Jugend auf deutschvolkstümlicher Grundlage.

Der Unterbau des gesamten Schulwesens ist eine gemeinsame, für alle verbindliche Grundschule. An sie schließen sich die mittleren und höheren Schulen sowie die Hochschulen an, entsprechend den mannigfaltigen Lebensberufen und Veranlagungen gegliedert. Soweit Privatschulen als Fortsetzung der Grundschulen zulässig sind, unterliegen sie staatlicher Genehmigung und Aufsicht. Sie unterstehen den für das öffentliche Schulwesen gültigen Bestimmungen.

Die allgemeine Schulpflicht dauert acht Jahre. Wird ihr ausschließlich durch den Besuch der Volksschule genügt, so verlängert sie sich in Fach- und Fortbildungsschulen zum vollendeten 18. Lebensjahre. Der Unterricht in den Volks-, Fach- und Fortbildungsschulen ist unentgeltlich. Begabten Unbemittelten ist die ihren Anlagen entsprechende Ausbildung durch Bereitstellung öffentlicher Mittel auch für den Unterhalt zu ermöglichen. Ueber das Schulwesen hinaus muß der Staat alles tun, um das Verständnis für die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und künstlerischen Wirkens in allen Volksschichten zu erwecken und zu vertiefen.

3. Rechtsfragen.

Die Deutsche demokratische Partei fordert eine eingehende Reform des Rechts unter Gleichstellung der Geschlechter, Vereinfachung und Beschleunigung der Rechtsverfolgung sowie Umgestaltung des Strafrechts in neuzeitlichem Sinne. Sie tritt ein für Aufrechterhaltung eines unabhängigen Berufsrichtertums, aber unter vermehrter Heranziehung des Laienelementes zur Rechtsprechung, und für die Beibehaltung der freien Rechtsanwaltschaft. Das geistige Eigentum ist wirksam zu schützen. Das gesetzliche Erbrecht für entferntere Verwandtschaftsgrade ist zugunsten des Staates einzuschränken. (Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

Der Reichsbetrieb der Eisenbahnen und Binnenwasserstraßen.

Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der zurzeit im Verfassungsausschuß der Nationalversammlung zur Erörterung stehenden Frage der Vereinheitlichung der Eisenbahnen und Binnenwasserstraßen. Der Hauptausschuß sprach sich grundsätzlich dafür aus, daß das Reich die dem allgemeinen Verkehr dienenden Eisenbahnen und Binnenwasserstraßen in seine Verwaltung übernimmt, und zwar innerhalb einer bestimmten kurzen Frist. Die Stellungnahme gegenüber den Einzelfragen wurde einer weiteren Beschlußfassung vorbehalten.)::(

Die Zukunft des Kraftfahrwesens in Deutschland

hängt davon ab, daß wir unsere gänzlich erschöpften Bestände an Gummibereifungen wieder auffüllen können. Der Deutsche Automobilhändlerverband e. V., Sitz Berlin, hat deshalb dieser Tage auf seiner Generalversammlung die folgende Entschließung gefaßt und den zuständigen Zentralbehörden übermittelt:

Die am 12. April 1919 in Berlin tagende Generalversammlung des Deutschen Automobilhändlerverbandes e. V., Sitz Berlin, bittet alle zuständigen Zentralbehörden dringend, beschleunigt diejenigen Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um der deutschen Kraftfahrzeugindustrie und dem deutschen Kraftfahrzeughandel in ausreichendem Maße Gummibereifungen zuzuführen. Dafür ist erforderlich, die sofortige Einfuhr genügender Rohgummimengen, um der deutschen Gummiindustrie die Reifenfabrikation zu ermöglichen. Es ist daneben aber für die Dauer der Uebergangszeit, in der die deutsche Gummiindustrie zu liefern noch nicht in der Lage ist, auch die sofortige Einfuhr größerer Mengen von fertigen Gummibereifungen für Kraftfahrzeuge unerläßlich. Bei dem jetzt herrschenden völligen Mangel an Rohstoffen und fertigen Reifen ist sonst damit zu rechnen, daß der Kraftwagenverkehr, insbesondere der heute infolge der Transportnot gänzlich unentbehrliche Lastkraftwagenverkehr, vollständig stocken wird, und damit würde der deutsche Güterverkehr, den die Eisenbahnen allein gar nicht mehr bewältigen können, weiter aufs schwerste gefährdet werden.

Die Befreiung Münchens.

München, 5. Mai. (Priv.-Tel.) In München ist nach dreitägigen harten Kämpfen zwischen Regierungstruppen, die jetzt 40,000 Mann stark sind, und den Spartakisten, also der Roten Armee, die Ruhe so ziemlich wieder hergestellt. Die Bevölkerung, die während der ganzen Zeit der Roten Republik die Straßen mied, wanderte am gestrigen Sonntag zum erstenmal wieder durch die Stadt, die sehr belebt war. Die meisten Leute besichtigten die schweren Schäden, die durch Artillerie- und Minenfeuer an vielen Häusern der Stadt angerichtet wurden. Große Schäden sind entstanden durch das plan- und ziellose Artilleriefeuer der Roten Armee. Als die Bevölkerung, die nachmittags sich auch im Freien erholen wollte, sich zum Heimgehen anschickte, wurde auf dem Marktplatz plötzlich aus den Häusern von versteckten Spartakisten geschossen. Dadurch entstand natürlich unter der großen Menschenmenge eine Panik. Auch wurden durch die Schüsse einige Zivilpersonen verletzt.

Die Regierungstruppen, die sofort alarmiert wurden und bald darauf in großer Stärke erschienen, säuberten die Straßen um den Marktplatz und den Hauptbahnhof. Alsdann setzte wieder ein starkes Gefecht ein, das etwa 2 Stunden dauerte mit dem Ergebnis, daß hier und da aus den Häusern Spartakisten herausgeholt werden konnten. Die Nacht vom Sonntag zum Montag verlief sehr ruhig und nach langer Zeit ohne Schießerei.

Traurig ist, daß bei den schweren Kämpfen das Rote Kreuz in keiner Weise respektiert wurde. Mehrfach wurden auf Sanitäter und Krankenschwestern Schüsse von Rotgardisten abgegeben. Am 1. Mai wurde von einem Rotgardisten auf dem Sendlinger Torplatz eine Handgranate unter eine von Sanitätern getragene Bahre mit einem Verwundeten geworfen, wodurch die Sanitäter und der Verwundete sehr schwer verletzt wurden. Auch in anderen Fällen wurde auf Sanitäter und Krankenschwestern Schüsse abgegeben.

Die Namen der erschossenen Geiseln sind: Walther Neuhaus, Baron von Treukert, von Seidlitz, Deikewalter, Gräfin von Westarp, Eisenbahnsekretär Daumenlang, Franz Maria von Thurn und Taxis (österreichische Linie), Prof. Dr. Berger. Auch wurden noch 2 gefangene Regierungssoldaten als Geiseln erschossen. Die Hauptschuldigen an der ganzen Münchener Bewegung, die Russen Levin und Dr. Levine, sind leider entkommen. Sie konnten bis jetzt noch nicht ergriffen werden. Dafür wurden aber verschiedene Führer der Kommunisten verhaftet, u. a. auch der Oberkommandant der roten Armee Engelhofer, der von der Bürgerwehr bereits am 1. Mai im Hause einer Russin hinter der Badewanne versteckt erwischt wurde. Er wurde am Samstag bei einem Fluchtversuch erschossen.

Weiter wurden in Haft genommen die unabhängigen Führer Toller, Männer und Klingelhöfer, von letzterem auch die Gattin, die sich heimtückischerweise als Rote Kreuzschwester anbot. Außerdem wurde noch eine Reihe weiterer Spartakisten und zweifelhafte Elemente in Haft genommen, die mit erhobenen Händen über dem Kopf durch die Straßen geführt wurden. Eine ganze Reihe von Personen wurde bereits standrechtlich erschossen.

Letzte Meldungen.

Vereitelter Mordanschlag auf Clemenceau.

Paris, 4. Mai. (WB.) In der Nähe von Clemenceaus Wohnung wurde ein Individuum von 19 Jahren verhaftet. Man fand bei ihm einen kleinen Dolch und eine anarchistische Broschüre. Der Name des Mannes ist Cernillon; er gab zu, daß er die Absicht hatte, Clemenceau zu ermorden.

Verhandlungen über die Kapitulation der ungarischen Räteregierung.

Wien, 4. Mai. (W. B.) Die „Neue Freie Presse" erfährt, daß die Budapester Räteregierung mit den Wiener Ententemissionen in Verhandlungen über die Kapitulation der ungarischen Räteregierung eingetreten sei. Diese würden von dem früheren Staatssekretär Diner-Denes in Verbindung mit dem aus der Schweiz zurückgekehrten ehemaligen ungarischen Handelsminister Gerami geführt und gipfelten in der Bitte an die italienische Mission, daß der durch den Rückzug der ungarischen Truppen von der Demarkationslinie gegenüber den Tschechen freigewordene Raum zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung von italienischen Truppen besetzt werden solle. Die italienische Mission hätte sich daraufhin mit General Pinioni in Prag in Verbindung gesetzt.

Dem weiteren Wunsche, daß Budapest nur von italienischen Truppen besetzt werden möge, könne die italienische Mission nicht nachkommen, da Ungarn in die Interessensphäre Frankreichs falle und dem Operationsbereich der französischen Balkanarmee zugehöre. Die ungarische Räteregierung erbat auch die Intervention der amerikanischen Mission. Die Ententemissionen hätten sich mit einem Bericht nach Paris gewandt und erwarten von dort Antwort. In Budapest herrsche bisher vollständige Ruhe. Westungarische, Niederösterreich und Steiermark benachbarte Gemeinden wandten sich, wie die „Neue Freie Presse" meldet, an die Wiener Regierung und an die Missionen der Ententestaaten, damit Westungarn besetzt werde, da die zunehmende Anarchie in Westungarn Leben und Eigentum der Bewohner bedrohe.

Zur gewaltsamen Besetzung der Wiener ungarischen Gesandtschaft.

Wien, 4. Mai. (WB.) Zu der gemeldeten Besetzung der Wiener ungarischen Gesandtschaft durch ungarische Offiziere wird amtlich verlautbart: Die deutsch-österreichische Regierung kann nicht dulden, daß gegen eine zur Zeit bei ihr aggredidierte Gesandtschaft Gewalt geübt wird. Wegen der gemeldeten Vorfälle wird sofort eine Untersuchung eingeleitet. Falls sich die gemeldete Darstellung bestätigen sollte, werden die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen.

Budapest, 4. Mai. (WB.) Laut ungarischem Korr.-Büro erhob die ungarische Räte-Regierung bei dem deutsch-österreichischen Staatssekretär des Aeußern in einer Note scharfen Einspruch gegen das Vorgehen gegen die ungarische Gesandtschaft in Wien. Sie verlangt die Bestrafung der Schuldigen, widrigenfalls sie mit der deutsch-österreichischen Gesandtschaft in Budapest ähnlich verfahren werde.

Wahlen in Wien.

Wien, 4. Mai. (WB.) Nach dem bis 12 Uhr abends vorliegenden Ergebnis erhielten von den zu besetzenden 165 Mandaten für den Wiener Gemeinderat die Sozialdemokraten 92, die Christlichsozialen 60, der Rest entfiel auf Tschechen, Jüdischnationale und Deutschnationale. Die Wahl zum Landtag ergab in Wien, wo 68 Mandate zu besetzen waren, ein ähnliches Stärkeergebnis der Parteien. In den vier Landtagswahlkreisen des flachen Landes wurden gezählt: 26 Christlichsoziale, 20 Sozialdemokraten und 6 Deutschnationale. Die Wahlen sind in Wien und auf dem flachen Lande vollkommen ruhig verlaufen.

Argentinischer Weizen und Leinsaat.

Versailles, 4. Mai (Frkfr. Ztg.). Bei der deutschen Finanzkommission hier ist die Meldung eingelaufen, daß Deutschland in Argentinien 135 000 Tonnen Weizen und 20 000 Tonnen Leinsaat gekauft hat. Die Entente wurde hiervon verständigt und schickte 250 000 Tonnen Schiffsraum nach La Plata, sodaß für weitere 100 000 Tonnen Einkäufe in Argentinien Schiffsraum gesichert ist.

Feuersbrunst in Yokohama.

London, 4. Mai. (W.B.) Nach einer Meldung aus Yokohama zerstörte eine Feuersbrunst 3500 Häuser. Der Schaden wird auf 1 Million Pfund Sterling geschätzt. 100 Personen wurden verwundet, 16 werden vermißt.

Freier Markt, Preiswucher und Kettenhandel.

Wie durch den Reichsernährungsminister bekanntgegeben worden ist, beabsichtigt dieser, einzelne Lebens- und Futtermittel, welche bisher der Höchstpreisregelung unterlagen, im kommenden Sommer einer solchen Regelung nicht mehr zu unterstellen. Die hierbei verfolgte Absicht geht dahin, bei solchen Lebensmitteln, welche entweder für die Bewirtschaftung nicht geeignet sind oder deren Menge bereits so groß ist, daß ein umständlicher amtlicher Apparat zu ihrer Bewirtschaftung nicht mehr notwendig erscheint, den freien Handel wieder einzuschalten. Aehnliches ist auch auf einigen anderen Gebieten des täglichen Bedarfs, insbesondere auch bei Web-, Wick- und Strickwaren erfolgt.

Diese Freilassung von Höchstpreisen hat den Sinn, daß eine einheitliche Preisnormierung für das Reich oder größere Bezirke nicht mehr zweckmäßig erscheint. Dagegen soll damit nicht dem Preiswucher oder dem Wiedereinsetzen des Kettenhandels Vorschub geleistet werden. Vielmehr bleiben die Vorschriften der Preistreiberei-verordnung über Preiswucher und Kettenhandel samt den einschlägigen Entscheidungen des Reichsgerichts und den von den Preisprüfungsstellen herausgearbeiteten Richtlinien unverändert in Kraft. Ebenso wird die Tätigkeit der Preisprüfungsstellen durch diese Neuregelung nicht nur nicht aufgehoben, sondern in gewissem Grade sogar wieder notwendiger als vorher. In dieser Hinsicht tritt nunmehr der Zustand wieder ein, wie er etwa zu Beginn der Preisregelung bei Schaffung der Preisprüfungsstellenverordnungen vorlag. Es wird somit dem redlichen Handel ein weiteres Feld der Betätigung eröffnet, nicht aber der Preistreiberei und dem Kettenhandel ein Freibrief ausgestellt. Dies gilt sowohl für das Gebiet der Ernährungs- und der Bekleidungswirtschaft wie auch für die sonstigen Gegenstände des täglichen Bedarfs. ck

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Der Süddeutsche Exportverein E. V., Sitz in Mannheim

hielt am 30. April unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Spielmeyer, seine 11. ordentl. Mitgliederversammlung ab. Nach Entgegennahme des Vorstands- und des Kassenberichts wurden die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, Herr Kommerzienrat Dr. Hans Glemm (Zellstoffabrik Waldhof A.-G.), Mannheim-Waldhof, und Herr Konsul Baus (Baus & Diedfeld, Hütten- und Walzwerkerzeugnisse), Mannheim, wiedergewählt. Aus dem Vorstandsrat sind im Laufe des Jahres durch Tod ausgeschieden Herr Direktor Emil Krüger (Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch), Frankenthal (Pfalz) und Herr Kommerzienrat Dr. Carl Reuther (Bopp & Reuther), Mannheim-Waldhof, der einem schändlichen Verbrechen zum Opfer fiel.

Die Versammlung ehrte die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. An Stelle der Ausgeschiedenen wurden Herr Dr. Fritz Reuther (Bopp & Reuther), Mannheim-Waldhof und ein Herr der Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch, Frankenthal (Pfalz) neugewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandsrates wurden wiedergewählt.

Aus dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende erstattete, ist zu entnehmen, daß der Verein dadurch, daß sein Vorsitzender, Herr Kommerzienrat Spielmeyer, und das Mitglied seines Vorstandes, Herr Direktor Mann der Ausfuhr-G. m. b. H., der das Monopol der Ausfuhr nach der Ukraine übertragen war, angehörte, die seinerzeit gegebenen Exportmöglichkeiten seiner Mitglieder dahin auf das beste unterstützen konnte. Zur Förderung der Ausfuhr seiner Mitglieder hat der Verein alle Schritte getan, um Erleichterungen bei Erteilung von Ausfuhrbewilligungen herbeizuführen. Für Süddeutschland wurde die Errichtung einer Zweigstelle des Aus- und Einfuhrkommissars verlangt. Im Anschluß an den Geschäftsbericht erstatteten Herr Dr. Blaustein und Herr Dr. Ulm Vortrag über die Neugestaltung unseres Nachrichten- und Außenhandelsdienstes. In der sich hieran anschließenden Aussprache wurde verlangt, daß unsere Ein- und Ausfuhr nach einheitlichen Gesichtspunkten auf der Grundlage der Selbstverwaltung neu gestaltet werden müsse.)(

Wie gestalte ich meinen Kleingarten erträgnisreich.

Der Besuch des vom Hausfrauenbund veranstalteten Vortragsabends bewies, daß ein starkes Bedürfnis für eine Belehrung solcher Art mit anschließender Aussprache vorhanden ist. Kreisinspektor Blaser, dessen ganze Arbeitskraft wir nunmehr erfreulicherweise für unsern Kreis gesichert haben, zeichnete in seinen von gründlichster Sachkenntnis getragenen Ausführungen die Grundzüge rationeller Gartenbewirtschaftung. Es würde mit Rücksicht auf die derzeit gebotene Beschneidung der Berichte zu weit führen, wollten wir alle guten Ratschläge hier wiedergeben. Nur in groben Strichen können wir das Wichtigste festhalten:

Der Erfolg des Gartenbaues hängt im wesentlichen von den Bodenverhältnissen ab. Am besten geeignet ist milder, sandiger Lehmboden, nicht geeignet ist Thon- oder reiner Sandboden. Die Zwischenstufen können durch entsprechende Bearbeitung günstig beeinflußt werden, indem man zu schweren Thonboden durch Zuführung von Sand, Kalk, Asche und strohigen, hitzigen Dünger lockert, Sandboden durch Zugabe fetterer Bestandteile, wie Rasen- und Ackererde, kohlensäurehaltigen Kalk, speckiger Düngerarten verbessert. Sehr wichtig ist eine gründliche, tiefe Herbstlockerung des Bodens. Im Frühjahr tut dem dieser Art bearbeiteten Boden eine flache Bearbeitung gut. Zur Gemüseerzeugung hat der Boden eine Menge von Stoffen nötig, die wichtigsten, an denen er mit der Zeit verarmt, also Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk müssen ersetzt werden.

Das geschieht am besten durch natürlichen Dünger, der alle diese Nährstoffe dem Boden wieder zurückgibt, in zweiter Linie durch künstlichen Dünger, wobei zu beachten ist, daß jede Gruppe nur einen bestimmten Nährstoff wiedergibt und daß also eine Volldüngung nur dadurch entsteht, daß man die Ersatzstoffe für jeden einzelnen der erforderlichen Stoffen in einem bestimmten Verhältnis mischt. Zweckmäßig teilt man die anzubauenden Gemüse in zwei Gruppen. Zur starkzehrenden zählen die Gemüse mit üppigen Blattmassen. Ihr Boden wird am besten im Herbst mit natürlichem Dünger bestellt. Er braucht viel Stickstoff und eine Ergänzung durch Mineraldünger. Zu den schwachzehrenden Pflanzen zählen alle Wurzelgewächse und Hülsenfrüchte. Sie benötigen ziemlich viel mineralische Nährstoffe. Der Wechselbau ist zu beachten. Das Setzen und Säen bewerkstelligt man am besten weit und licht, möglichst in Reihen. Die Auswahl richtiger Arten und Sorten ist von grundlegender Bedeutung. Man sollte nur unter Sortenbezeichnung kaufen und auch säen, damit man selbst feststellen kann, welche Sorte sich bewährt hat. Bei den gegenwärtigen Samenpreisen, die bis ins 500 und 600fache des Friedenspreises gestiegen sind, empfiehlt sich die eigene Samenzucht des Kleingärtners. Auch die Stadtgärtnerei gibt Samen an Interessenten zu billigen Preisen ab. Wenn erst mal unser großer Versuchsgarten in Ladenburg in Schutz ist, werden die Schwierigkeiten der Samenversorgung schon herabsinken.

In der Aussprache wurden Einzelfragen behandelt und mancher gute Wink gegeben.

---

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Technischen Hochschule Karlsruhe Professor Eduard Doerr unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters seinem Ansuchen entsprechend.

)(**Die Wahlen zu den Gemeinden- und Kreisversammlungen und zum Bezirksrate.** Die Bezirksämter haben vom Ministerium des Innern die Weisung erhalten, daß es nicht zu beanstanden ist, wenn die Wahlen zu den Gemeinde- und Kreisversammlungen und den Bezirksräten nicht schon am 11., sondern am 18. oder erst am 25. Mai vorgenommen werden.

X **Fahrplanänderungen.** Von heute Montag ab müssen infolge bedrohlicher Abnahme der Kohlenvorräte der Eisenbahnverwaltung weitere Einschränkungen im Personenzugfahrplan vorgenommen werden, die sich nahezu auf alle Linien erstrecken.

)(**Sammlungsergebnis.** Die zum 80. Geburtstag der Großherzogin Luise in Baden veranstaltete Sammlung hat den Betrag von 102 500 M. ergeben. Die Stiftung soll zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen verwendet werden.

)(**Bezirksgruppe des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels.** Nachdem schon in Anwesenheit des geschäftsführenden Präsidialmitglieds des Zentralverbandes, Herrn Otto Keinath, in Mannheim am 24. März die Errichtung einer Bezirksgruppe beschlossen war, wurde diese Gruppe in Anwesenheit zahlreicher Firmen des Großhandels am 30. April ins Leben gerufen. Zum Vorsitzenden wurde Herr S. Weil in Fa. Weil u. Reinhardt gewählt.

* **Der erste Maisonntag** war ein voller Ersatz für den verregneten Maifeiertag, der nach dem, was man hört und liest, das erste und letztemal in Mannheim in der dekretierten stillen und geräuschlosen Art begangen worden ist. Der mit südländischer Schnelligkeit und Intensität einsetzende Wetterumschlag machte sich bereits am Freitag bemerkbar, setzte sich am Samstag fort und erreichte gestern den Höhepunkt. Wurden doch abends noch in der Stadt 18 Grad C. festgestellt. „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus!" sang die Natur und setzte lockend und einladend hinzu: „Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus!" Wer konnte da widerstehen. In Massen zog Jung und Alt hinaus und bevölkerte namentlich Wald- und Luisenpark, erging sich mit wonnigem Behagen in dem warmen Sonnenschein und erfreute sich an den mannigfachen Reizen des Frühlings. Man sah sogar Strohhüte und leichte Sommertoiletten. Trotz der allgemeinen Flucht ins Grüne war es in der Stadt nicht menschenleer. Die Verkaufsmesse auf dem Zeughausplatz, die gestern eröffnet wurde, war sehr stark besucht. Eine noch größere Anziehungskraft übte die Vergnügungsmesse überm Neckar aus. Das Geschäft scheint trotz der hohen Eintrittspreise nicht schlecht gewesen zu sein. So war z. B. die Achterbahn, auf der eine Fahrt — zwei Mark kostet, stets dicht besetzt. Die abendlichen Veranstaltungen fanden ebenfalls starken Zuspruch. Der heitere Wiener Abend im Rosengarten, auf den wir noch zurückkommen werden, war trotz Bestuhlung ausverkauft.

* **Ausstellung des Mannheimer Hausfrauenbundes.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die Ausstellung des Mannheimer Hausfrauenbundes aufmerksam, die heute Nachmittag 3 Uhr in P 6, 20 eröffnet wird.

♂ **Die Volkswehr** ersucht uns um Aufnahme folgender Berichtigung: In dem unter der Spitzmarke „Aufhebung einer Brotmarkenbörse" in den Tageszeitungen erschienenen Artikel ist dem Schreiber allerdings ein Versehen unterlaufen, indem es in dem Schlußsatz statt: „Wie festgestellt, stammen diese Karten alle aus der Druckerei Masur", heißen muß: „Wie festgestellt, stammen die Karten für den Monat Mai aus der Druckerei Masur, die für diesen Monat amtlich beauftragt ist, diese Karten zu drucken. Wir stellen hiermit ausdrücklich fest, daß der Druckerei Masur für andere als die Mai-Bretkarten kein Vorwurf treffen soll.

)(**Der Badische Landestag für Körperpflege und Jugenderziehung** versendet zurzeit die zweite Fassung seiner Richtlinien und seine Satzungen. In den Richtlinien ist bemerkenswert, daß gegenüber der ersten Fassung der Zwang ausgeschaltet ist, obgleich ihn weite Kreise wünschen. Die allgemeinen Richtlinien wie die Satzungen sollen nun nach dem Begleitschreiben in allen Vereinen und Ortsgruppen besprochen und Abänderungsvorschläge bis 20. Mai zugesandt werden, damit das ganze Material der Landestagung, die voraussichtlich im Juni abgehalten wird, beizeiten unterbreitet werden kann. Alle Interessenten können sich wegen Zusendung der Richtlinien an die Geschäftsstelle des Badischen Landestages, Bismarckstraße 12a, wenden. Die Arbeitseinteilung des Badischen Landestages ist folgende: Die laufenden Arbeiten werden von dem 9köpfigen Arbeitsausschuß erledigt. Außerdem bestehen folgende Arbeitsabteilungen: eine Satzungs-, eine Spielplatz-, eine Turnhallen-, eine Wanderheim-, eine Finanz- und eine Schulkommission. Zu wichtigeren Entschließungen wird der erweiterte Ausschuß zusammengerufen, der Vertreter der angeschlossenen Verbände, der Volks-, Mittel- und Hochschulen und einen Arzt umfaßt. Die Platzkommission steht zurzeit mit über 40 Gemeinden wegen Ueberlassung von Spielplätzen in Verhandlungen. Verschiedene Vereine konnten bereits befriedigt werden, so neuerdings wieder Grötzingen und Walldstadt bei Mannheim.

* **Zu der Verhaftung des Raubmörders Bernzott** erfahren wir, daß dieser sowohl über die Mordtat als auch über den Diebstahl des Geldes ein Geständnis abgelegt hat. Die eigentlichen Motive sind noch nicht geklärt, werden aber wohl im Laufe der intensiv betriebenen Untersuchung ebenso rasch aufgedeckt werden, wie die Ermittlung des Täters vor sich ging. Die von Bernzott geraubte Summe beziffert sich auf etwa 1200 Mk. Er gab zu, daß er das Geld gestohlen habe. Wie wir bereits meldeten, hatte er bei seiner Festnahme noch einen Teil des Betrages bei sich. Einen andern Teil hatte er bereits an Dritte verausgabt. Seine Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als er am Samstag früh um 2 Uhr von der Stadt nach Hause kam und seine Wohnung betreten wollte.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** begeht heute Herr Christian Engel mit seiner Ehefrau Anna, geb. Heine, S 1. 12 wohnhaft.

♂ **70. Geburtstag.** Wie uns mitgeteilt wird, feiert Herr Bernhard M. Freund in voller Rüstigkeit und Gesundheit am 7. Mai den 70. Geburtstag. Auch wir schließen uns den Gratulanten mit den besten Wünschen an.

)(**Die Bekämpfung der Bisamratte.** Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern wurde bestimmt, daß die Bisamratte als ein für Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Erd- und Wasserbauten gemeingefährliches Tier mit allen Mitteln zu bekämpfen ist. Die Einfuhr, das Halten, Hegen und Versenden lebender Bisamratten ist verboten. Jedes Vorkommen und Erlegen von Bisamratten und das Angebot von Pelzen einheimischer Bisamratten muß sofort dem Bezirksamt angezeigt werden.

Vereinsnachrichten.

* **Schriftsteller-Verein Mannheim-Ludwigshafen.** Die Mitglieder werden nochmals auf die heute abend halb 9 Uhr im Vereinslokal stattfindende zwanglose Zusammenkunft mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen aufmerksam gemacht.

♂ **Der Verein Volksjugend** hatte seine Tätigkeit 1918 einstellen müssen wegen der Schwierigkeit der Beschaffung eines Lokals und weil fast alle Mitglieder zum Heeresdienst einberufen waren. Diese fanden sich wieder zusammen und feierten kürzlich die Eröffnung des von ihnen neugegründeten Vereins Lätitia, der ohne Bevormundung durch Aeltere den von der Volksjugend verfolgten Zielen zustrebt, in der Liedertafel durch einen Reihe von Darbietungen. Den zahlreich Erschienenen wurde geboten, was ohne Heranziehung berufsmäßig geschulter Kräfte möglich war. Herr K. Meckler und Frl. Emmy Dreesbach erfreuten durch hervorragenden Gesang, Herr Kolb durch humoristische Vorträge. Zwei von den Mitgliedern gespielte kleine Stücke zeigten, daß auch auf diesem Gebiet der aus allen Bevölkerungskreisen zusammengesetzte Verein etwas leisten kann. Möge ihm unter den neuen Verhältnissen und dem selbstgewählten Vorstand eine recht segensreiche Wirksamkeit beschieden sein!

Spielplan des National-Theaters / Neues Theater

Tag	Datum	Abonn.	Vorstellung	Anfang	Neues Theater: Vorstellung	Anfang
5. M.	44	D	Nathan der Weise	7		
6. D.	1. L.		Tannhäuser	6		
7. M.	44	B	Der Goldschmied v. Toledo	7	9. Einheitspreisvorst.: Der Q'wissenswurm	7
8. D.	45	A	Zar und Zimmermann	7		
9. F.	43	C	Der lebende Leichnam	7		
10. S.	45	D	Judith	7		
11. S.			6. Vormittags-Aufführ.: Gestiefelte Dichter	11¼	Die ewige Lampe	7
	44	C	Dalibor	6½		

Vergnügungen.

)(**Künstlertheater „Apollo".** Da die in München weilenden, für das Eröffnungsprogramm engagierten Artisten nicht rechtzeitig eintreffen konnten, hat die Direktion einen vorzüglichen Ersatz in der berühmten Schulreiterin Mary Versky vom Zirkus Renz verpflichtet. Die Künstlerin tritt mit dem übrigen hervorragenden Programm seit gestern auf.

Aus dem Lande.

♈ **Von der Bergstraße,** 2. Mai. Das naßkalte Wetter wird recht beklagt. Es ist aber auch bedenklich; im Wonnemonat Mai muß man noch die Oefen heizen, um nicht zu frieren. Es ist schon viele Jahre nicht so andauernd der Fall gewesen. Aber auch im Freien kann man nicht viel arbeiten, viele Geschäfte harren der Erledigung. Und mit dem Wachstum der Pflanzenwelt ist es auch schlecht bestellt; die ganze Vegetation bedürfte jetzt mehr Wärme und Sonnenschein, und nach dieser Regenperiode trockene Witterung, vor allem braucht dies die Baumblüte, wenn dieselbe nicht noch mehr Schaden nehmen soll. Möchte doch bald ein günstiger Witterungsumschlag eintreten! — Der gestrige Nationalfeiertag verlief in den Ortschaften ziemlich ruhig; das Regenwetter lud nicht zu Ausflügen oder sonstigen Unternehmungen ein; in mehreren Ortschaften war am Nachmittag Konzert oder Tanzmusik, woran sich die Jugend zahlreich beteiligte.

X **Gettingen,** 3. Mai. Wie der „Badische Landsmann" berichtet, ist im hiesigen Bezirk eine „Milchrevolution" ausgebrochen. In mehreren Ortschaften haben die Landwirte die Ablieferung der Milch an die offizielle Sammelstelle verweigert und eigene Aufkäufer angestellt, welche ihnen 65 Pfennig für den Liter Milch bezahlten. Infolgedessen bekamen hier viele Familien keine Milch. (Die Regierung hat bekanntlich nach Besprechung im parlamentarischen Ernährungsbeirat erklärt, daß sie einer Milchpreiserhöhung jetzt nicht zustimmen könne.)

)(**Pforzheim,** 4. Mai. Die Zahl der Typhuserkrankungen hat wieder zugenommen. Bis jetzt sind 3003 Erkrankungen und 266 Todesfälle gemeldet worden.

X **Müllheim,** 2. Mai. Der Bürger-Ausschuß hat dem städtischen Voranschlag zugestimmt. Die Umlage wird nicht, wie vorgesehen, 86, sondern 81 Pfg. betragen. Der Umlagefuß für das Kapitalvermögen erhöht sich von 16 auf 25 Pfg.

X **Villingen,** 2. Mai. Zur Zeit reist eine Hochstaplerin durch das badische Land und besucht die Pfarrhäuser. Sie gibt an, aus einem Ursulinenkloster in Frankfurt zu kommen und eine Geldtasche von 200—300 Mark verloren zu haben. Es handelt sich um eine ganz berüchtigte Person, vor der gewarnt werden muß.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— **(Nationaltheater: „Die Meistersinger von Nürnberg".** Das vorgestrige Gastspiel des Herrn Kammersängers Walter Kirchhoff stellt den Künstler, der die kritische Feder führt, vor einen Scheideweg. Soll er der breiten Straße des Publikumserfolges nachtreten oder nach dem alten deutschen Wort handeln: „Tu, was dein Gewissen spricht?" Die Wahl kann nicht zweifelhaft sein, überdies gibt es auch in der Gesangskunst Gesetze, die weit über dem Wandel der Zeiten feststehen. Zunächst, daß jeder Ton schön klingen muß! Der schöne Klang ist aber vom schönen Vokal bedingt; von den Vokalen der deutschen Sprache also, soweit deutsche Musik gesungen werden soll. Den Italienern und den Franzosen ist das helle A eigen; ein Klang, den wir zwischen Hannover und Hamburg hören, sobald vom Theater gesprochen wird. Nun dies helle A legte Herr Kirchhoff vorgestern seinem Stolzing zugrunde. „Fanget an! so rief der Lenz in den Wald" sei Paradigma dieser neuen Vokalisation des Herrn Kammersängers. Er sang Lohengrin und Siegfried anders... Dieses Singen mit „voix blanche" verkratzt sehr bald die Stimme: sie wird hart. Stahlharter Siegeswille, vielleicht der Wille, einer aufsteigenden Ermüdung Herr zu bleiben, wahrscheinliche Intrisposition: alles dies macht den Mangel an disziplinierter Stimmbildung, an schönem Klang erklärlich, aber der tiefere Grund ist dies „starre System" allzu heiserer Tongebung. Und noch ein anderes Moment! sie singen ja alle sehr frei, die kastrierenden Tenöre: Slezak, Henisch, Jadlowker, sie singen auf den großen Ton hinaus, auf den Publikumserfolg. Nun, so müssen sich diese Sänger denn auch mit diesem Erfolg begnügen! Wir anderen — freilich eine Minderheit — werden höhere Anforderungen stellen, unbekümmert um die Tatsache, daß man in der Berliner Hofoper so willkürlich singt, wie Herr Kirchhoff vorgestern seinen Walter von Stolzing. Sogleich bei dem kleinen Terzettsatze (Fr Euch Gut und Blut) begann dieses stilwidrige Effektsingen, die drei Strophen des Liedes „Am stillen Herd" waren aber, weil das gleichmäßige Grundtempo fehlte, weil hohe Formaten eingelegt wurden, weil überhaupt die sprachlich-rhythmische Linie verbogen war, nicht zu billigen. Herrn Lederers gewandte Spielführung und ein klug erratendes, durch alle rhythmische Wirrnis tapfer mitgehendes Orchester führten alles zum guten Ende.

Wir hatten noch ein anmutiges Evchen: Frau Charlotte Kuhn-Brunner. Erscheinung und Stimme weisen ja auf ein anderes Fach hin, aber die musikalische Durchführung war dem Stile Wagners konform und die schön klingende und vornehm behandelte Sopranstimme wurden uns ein wahres Labsal. A. Bl.

— **(Theaternachricht.)** Herr Kammersänger Walther Kirchhoff hat sich bereit erklärt, ein zweites Gastspiel beim Nationaltheater Mannheim abzureisen und hat dazu eine seiner Glanzpartien, den „Tannhäuser" gewählt. Die Vorstellung findet am Dienstag, den 6. d. Mts., abends 6 Uhr, außer Abonnement statt. Der Vorverkauf beginnt am Montag, den 5. d. Mts., vormittags ½10 Uhr, an der Tageskasse.

— **(Einmaliger Tanzabend Hannelore Ziegler.)** Wir machen darauf aufmerksam, daß Montag, den 5. Mai das einmalige Tanz-Gastspiel von Hannelore Ziegler im Musensaal stattfindet. (Beginn halb 8 Uhr.)

Kunst und Wissenschaft.

— **(Eine Kunstausstellung der Ententestaaten in Paris.)** Im Petit Palais zu Paris wird demnächst eine Ausstellung alter und moderner Kunst aller Ententestaaten eröffnet werden. König Alfons von Spanien wird für diese Ausstellung die in seinem Besitz befindlichen Werke von Goya leihen, und die spanischen Museen werden die Velasquez aus ihrem Besitz nach Paris senden. Aus Italien werden die Meister von Venedig von Bellodi bis Tizian und Cataletto vertreten sein. Die serbische, kroatische und slawische Kunst soll, wie der „Cicerone" mitteilt, ebenfalls vorgeführt werden. Besondere Säle sind der Kunst der Gegenwart eingeräumt.

— **(Neue österreichische Opern.)** Von österreichischen Komponisten liegt eine Reihe neuer Opern vor. Arnold Schönberg schrieb ein Drama mit Musik „Die glückliche Hand" und das Monodrama „Erwartung". Der jugendliche Dr. Hans Gál hat eine komische Oper „Der Arzt der Sodeide" vollendet; Lio Hans, unter welchem Pseudonym sich die Gemahlin eines deutschösterreichischen Oberstabsarztes birgt, komponierte eine biblische Oper „Maria von Magdalena". Von Richard Stöhr liegen zwei Opernwerke vor: die Märchenoper „Ilse" und „Die Gürtelspange" nach einem nordischen Motive.

— **Unbekannte Kompositionen des jungen Beethoven.)** Der französische Musikgelehrte G. de Saint-Foix, der zusammen mit dem verstorbenen T. de Wyzewa ein grundlegendes Werk über Mozart herausgegeben hat, berichtete in der letzten Sitzung der französischen Gesellschaft für Musikwissenschaft über einige Kompositionen, die er als Werke des jungen Beethoven festgestellt hat. Es handelt sich, wie wir einem Bericht des „Journal des Débats" entnehmen, dabei um eine Sammlung musikalischer Autogramme, die auf eine merkwürdige Geschichte zurückblicken. Die Manuskripte wurden ursprünglich von Kaiser Franz Josef dem Sultan Abdul Aziz geschenkt und gelangten schließlich nach geheimnisvollen Wanderungen und Schicksalen nach London in den Besitz des Britischen Museums. Bisher waren diese Arbeiten zum größten Teil Mozart zugeschrieben worden. Der letzte Herausgeber des bekannten Koecheschen Kataloges der Werke Mozarts erklärte einige von ihnen für authentische Arbeiten des Salzburger Meisters. Saint-Foix vertritt aber nun mit guten Gründen die Anschauung, daß es Arbeiten des jungen Beethoven seien, die ein ganz neues Licht auf die Einflüsse werfen, unter denen er vor seinem Weggang von Bonn geschaffen hat. In derselben Sitzung der Gesellschaft teilte J. G. Prodhomme einen bisher unveröffentlichten langen Brief Beethovens mit, der kürzlich in den Besitz der Bibliothek der Pariser Großen Oper gelangte und den er mit vieler Mühe entzifferte. In dem vom Ende des Jahres 1825 datierten Briefe spricht der Meister von den schweren Sorgen, die ihm die schlechte Aufführung seines Neffen bereitete, und von der Schwierigkeit, eine ordentliche Köchin zu finden, die ihm sein Haus in Ordnung halten könnte. Es sind also die beiden Themen, Klagen über sein „Sorgenkind" und Dienstboennöte, die in so vielen Briefen des Meisters wiederkehren.

— **(Ein internationales Gesundheitsamt.)** In Cannes findet eine Tagung der Roten Kreuz-Gesellschaften der verbündeten Nationen statt, die sich mit dem Plane der Schaffung eines internationalen Gesundheitsamtes beschäftigt. Der Direktor der Abteilung für medizinische Forschungen an der Havard-Universität Colonel Richard Strong legte einen Plan zur Gründung eines solchen Amtes vor. Es wurde darauf hingewiesen, daß zwar bei einer Anzahl Krankheiten, wie besonders der Grippe, nach unserer bisherigen Kenntnis praktische Maßnahmen der Vorbeugung nur sehr beschränkt vorhanden sind, während für andere wie die Tuberkulose und die Syphilis weitgehende Vorkehrungen getroffen werden können. Es bestünde aber ein großer Unterschied zwischen Ländern, die bereits staatliche und freiwillige Einrichtungen zum Kampfe gegen diese Leiden besäßen, und den andern, in denen nicht nur die Unwissenheit, sondern auch falsch angebrachte Sparsamkeit die nötigen Mittel verweigere. Besonders in den letzteren ergebe sich ein weites Arbeitsfeld für das geplante internationale Rote Kreuz-Büro.

— **(Eine Universität der Arbeit in Brüssel.)** In einem Brief an die „Humanité" kündigt Camille Huysmans an, daß die Stadt Brüssel die Gründung einer Universität der Arbeit endgültig beschlossen hat. Die Kosten des Gebäudes, das sich an der Stelle des gegenwärtigen Lunaparks erheben soll, werden auf 3 Millionen geschätzt. Huysmans erinnert aus diesem Anlaß daran, daß während des Krieges Omer Buyse in den Internierungslagern der belgischen Soldaten in Holland eine Universität der Arbeit begründet hatte, die 600 bis 700 Lehrer und etwa 12 000 Schüler zählte.

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Während unsere Friedensdelegierten vor dem allmächtigen Viererrat die für unser Volk so schweren Bedingungen entgegennehmen müssen, Bedingungen, die auf Jahrzehnte hinaus unser Wirtschaftsleben auf das Entscheidendste beeinflussen müssen, verkehrt die Börse in zuversichtlicher Haltung und in nicht wenigen Spezialwerten hat sich ein Geschäftseifer entwickelt, der an die Zeiten der wildesten Haussekonjunktur erinnert. Immer wieder tritt die Neigung für Auslandswerte hervor, da das Publikum noch immer anzunehmen scheint, daß diese bei einer Abgabe oder Sozialisierung, Verstaatlichung, Kommunalisierung oder wie man es nennen mag, besser wegkommen. Zum Teil mit Recht. Auf amerikanische und italienische Bahnen, Kolonial-Papiere, portugiesische und türkische Werte, ja selbst auf russische Werte erstreckte sich die Kauflust. Teilweise war auch rege Nachfrage nach deutschen Industriewerten vorhanden. Kann man dies als Zeichen der wiedererwachenden Unternehmungslust deuten, als Zeichen des zunehmenden Vertrauens in das nicht zu brechende Rückgrat des deutschen Wirtschaftslebens oder spielen da andere Momente mit? Ganz gewiß ist, daß eine Haupttriebfeder die ungeheure Geldflüssigkeit ist, die großen Summen, die heute der Industrie, soweit sie nicht durch Streiks schwer in Mitleidenschaft gezogen ist, die Geldmengen der Banken drängen zur Anlage und da entsteht künstlich die Konjunktur, die, wenn die Friedensbedingungen uns erst unverhüllt bekannt geworden sind, sehr leicht wie ein Kartenhaus zusammenbrechen kann.

Bei der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft besteht die Absicht, wie man sagt, einen großen Teil des linksrheinischen Besitzes zu verkaufen, was teilweise Nachfrage nach dem Papier an der Börse hervorrief. Bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft kommen ähnliche Transaktionen in Frage. Ferner wollen die Petroleumgesellschaften ihren rumänischen und elsässischen Besitz abstoßen. Der Zustrom von Mitteln, der dadurch entsteht, ist erfreulich. Andere Industrien haben sich zum Teil schon recht gut auf die Friedenswirtschaft umgestellt. Die Köln-Rottweiler Pulverfabriken haben mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit den notwendigen Umstellungsprozeß vollzogen. Der reine Rüstungsbetrieb ist jetzt auf chemische und textilindustrielle Bahnen gebracht. Die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken befassen sich mehr und mehr mit der Fabrikation von Schreibmaschinenteilen usw.

Die Gerüchte, daß Deutschland eine Anleihe in Holland und Amerika aufnehmen wolle, wollen nicht verstummen. Niederländische Bankherren sollen aber schon mit der Ausarbeitung der näheren Bedingungen für eine 1 Milliardenkreditanleihe für Deutschland sich sehr intensiv befaßt haben. Die Bekanntgabe der Friedensbedingungen wird auch auf diesem Gebiet den guten Erfolg haben, daß man klarer sieht und vielleicht sind die Nachrichten gar nicht so legendenhaft, die besagen, daß man im Ententelager sich sehr damit beschäftigt, eine Einigung zustande zu bringen, daß nicht Amerika allein als Darlehensgeber auftritt, sondern auch den anderen kapitalkräftigen Nationen die Möglichkeit gegeben werden soll, sich an einer solchen Valutaanleihe zu beteiligen. Amsterdamer Kreise haben schon die Bedingungen aufgestellt, nach welchen sich der wieder aufzunehmende Handelsverkehr mit Deutschland abwickeln soll. Der Stand unserer Valuta reizt das Ausland ja auch geradezu dazu an, den Import von Waren nach Deutschland aufzunehmen. Natürlich haben wir ein erhebliches Interesse an der sofortigen Wiederaufnahme der Einfuhr, besonders der Einfuhr von Rohstoffen, nicht von Fertigfabrikaten. In erster Linie muß uns an der Einfuhr von Lebensmitteln liegen, in zweiter Linie kommen die Rohstoffe und in dritter Linie erst bei einer Verbesserung des Standes unserer Valuta Einfuhr von Fertigfabrikaten.

Die Lage des Kohlenmarkts bleibt weiter ernst. Viele Zechen, die noch vor kurzer Zeit über Millionenguthaben verfügten, haben sich große Bankschulden zulegen müssen, eine Folge der Lohnsätze und Streiks. Eine erfreuliche Weiterentwicklung zeigt der Jahresbericht der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft. Obgleich die Dividende um 1% auf 6% zurückgeht, ist doch eine Weiterentwicklung zu verzeichnen, was die Erhöhung der Umsätze und die weitere Ausdehnung des Instituts beweisen. Mit einem Steigen des Bankdiskontos wird eine Erhöhung der Dividende nicht unwahrscheinlich sein. Neue Niederlassungen wurden in Lörrach, Rastatt, Kehl, Neustadt a. d. H. und Villingen eine Depositenkasse in Ludwigshafen errichtet. Weitere derartige Kassen sind in Vorbereitung in Tauberbischofsheim, Weinheim, in der Heidelbergerstraße in Mannheim und im badischen Bahnhof in Basel.

Der Bankbeamtenstreik hat nun ja mit einem fast völligen Sieg der Arbeitnehmer geendet. Ein Zusammenschluß der oberen Bankbeamten, Generalbevollmächtigten, Prokuristen, volkswirtschaftlichen und juristischen Syndici und Depositenkassen- und Filialvorsteher steht dicht bevor. Den russischen Bolschewisten scheint es jetzt nach langen Versuchen geglückt zu sein, nicht nur 500 Rubelnoten nach dem Muster des Zarengeldes herzustellen, sondern auch englische und französische Banknoten in hohen Werten täuschend ähnlich nachzudrucken. Die finanziellen Mittel, die die Herren Lenin u. Co. G. m. b. H. zur Verbreitung der Revolution in anderen Ländern gebrauchen, scheinen also auf Kosten der betreffenden vom Bolschewismus zu infizierenden Staaten selbst beschafft zu werden. Eine tatsächlich ganz famose Führung der Finanzgeschäfte, wenn sie sich nur mit internationalen Rechtsanschauungen und mit Gerechtigkeit vereinbaren ließen. In München sollen täuschend nachgemachte 20 Markscheine der bayrischen Staatsbank von den Kommunisten herausgegeben sein. Erkennbar an dem Buchstaben B und einer höheren Nummer als 800 000 und an anderen Buchstaben als A und B. Die Frist zur Aufstellung der gemäß Gesetz vom 13. Januar 1919 aufzustellenden Vermögensverzeichnisse ist bis zum 31. Mai d. J. verlängert worden.

Was unserer Volkswirtschaft nottut, das sind: Endgültiger Frieden gemäß den 14 Punkten Wilsons, damit Wiederaufnahme der Einfuhr in erster Linie der Lebensmittel, dann der Rohstoffe und dann die Wiedererstarkung des „Willens zur Arbeit". Franklin sagt: „Time is money" und diesem muß man das Wort Franklins hinzufügen: „Die Zeit arbeitsamer Menschen ist die größte einheimische Ware jedes Landes." Wenn wir den unendlichen Wert dieses volkswirtschaftlichen Grundsatzes erst wieder in die Praxis umsetzen, den „positiven Willen zur Arbeit" wieder als unseren Leitstern anerkennen, dann steht es nicht schlecht um Deutschland, dann werden wir die schweren Friedensbedingungen glücklich überwinden und unsere so heruntergekommene Gleichberechtigung im Rate der Völker wiedergewinnen. S.

Vom Produktenmarkt.

Der Kälterückschlag, verbunden mit Schneefall, hielt auch in dieser Berichtsperiode an und es muß wohl damit gerechnet werden, daß die Kälte größeren Schaden an der Vegetation angerichtet hat. Insbesondere dürften die späten Herbstsaaten, die noch gegen Kälte recht empfindlich waren, gelitten haben, während die frühzeitigen Herbstsaaten, die schon weiter vorgeschritten waren mehr Widerstandskraft gezeigt haben dürfen. Auch die Frühjahrssaaten haben gelitten und mancher Acker wird wohl wieder neu bestellt werden müssen. Hinsichtlich der Futterpflanzen wird berichtet, daß dieselben unter dem Einfluß der ungünstigen Witterung keine Fortschritte gemacht haben und die Wiesen und Weiden zum großen Teil noch kahl aussehen. Erfreulich ist, daß der Anbau der Kartoffeln noch im Rückstande ist und dieses für uns so notwendige Nahrungsmittel durch den Kälterückfall nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde, zumal das Saatgut so außerordentlich schwer dieses Jahr zu beschaffen ist. Wie man hört, dürfte die Kartoffel-Anbaufläche in Süddeutschland eine Vergrösserung erfahren.

Im Handel mit Sämereien wird es von Tag zu Tag stiller, da die meisten Landwirte ihren Bedarf ein gedeckt haben. Es bestand nur noch etwas Nachfrage nach Saathafer und nach Rotklee, die indes nicht befriedigt werden kann, da darin fast keine Angebote vorliegen. Dagegen kamen einige Geschäfte in Gemüsesämereien zustande. Auch im Rübengeschäft war es still, da die Landwirte auf die Verfütterung von Grünfutter in den nächsten Wochen rechnen zu können glauben. Gefragt blieb Getreidestroh, doch steht der Nachfrage nur ganz kleines Angebot gegenüber. Auch Heu blieb lebhaft gefragt. Wie bekannt geworden ist, soll der Reichsernährungsminister sich dahin geäußert haben, daß die neue Heu- und Strohernte freigegeben werden wird, bestimmte Zusage darüber steht indes noch aus. Immerhin hat sich infolgedessen bereits eine lebhaftere Nachfrage nach Heu für im Monat Juli lieferbar, bemerkbar gemacht. Verschiedentlich wurden die bekannten Ersatzstroharten wieder gehandelt. m.

Verein Chemischer Fabriken, Mannheim.

In der am Samstag, mittags 3 Uhr, im Sitzungssaale der Rheinischen Creditbank unter Vorsitz des Herrn Geheimen Hofrat Selb abgehaltenen Generalversammlung wurden durch neun Aktionäre 2291 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wies zunächst darauf hin, daß die Gesellschaft 7% ihrer Arbeiter und Angestellten durch den Krieg verloren habe. Zum Gedenken der Toten erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende bemerkte sodann weiter, daß die Betriebe sich günstig entwickelt hätten, bis im Herbst letzten Jahres die Geschäfte nachließen. Im ganzen habe man immerhin noch günstig abgeschlossen. Vorsichtshalber sei man genötigt, größere Abschreibungen für die Zukunft zu machen, so daß mit einem erhöhten Vortrag in das neue Jahr eingetreten werde. Es sei dies insofern notwendig, weil die Aussichten für dieses Jahr viel schlechter seien als wie früher. Wenn die Sache so weiter gehe, so würde das nächstjährige Resultat gleich Null sein.

Die Regularien wurden hierauf einstimmig und ohne Debatte genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es gelangt sonach eine Dividende von 10% zur Ausschüttung. Für Anlagen und Einrichtungen wurden M. 326 351 bewilligt.

Die vorgeschlagene Statutenänderung, wonach für ein Aufsichtsratsmitglied ein Mindestbetrag von M. 6000, der sich abzüglich der Steuern auf M. 4800 ermäßigt, festgesetzt wird, wurde gleichfalls einstimmig bewilligt.

Der Vorsitzende, der turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde einstimmig wieder- und Exzellenz von Berckheim neu in den Aufsichtsrats gewählt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Pegelstation vom Rhein	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Schusterinsel	1.90	1.88	1.88	2.40	2.60	2.60	Abends 6 Uhr
Kehl	2.93	2.97	2.98	3.07	3.42	3.52	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.65	4.60	4.70	4.88	5.20	5.50	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.16	4.10	4.16	4.20	4.40	4.62	morgens 7 Uhr
Mainz							F.-8 12 Uhr
Kaub							Vorm. 7 Uhr
Köln							Nachm. 1 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.30	4.30	4.33	4.30	4.60	4.85	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn		1.35	1.34				Vorm. 7 Uhr

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt

6. Mai: Wolkig, Regenfälle, teils Sonne, normal temperiert.
7. Mai: Veränderlich, strichweis Gewitter, warm, windig.
8. Mai: Wenig verändert, windig.
9. Mai: Wolkig, strichweis Regen, kühl, windig.
10. Mai: Veränderlich, Tags warm.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Dienstag, den 6. Mai gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarken 1—4.

Butter: Für ¼ Pfund Butter die Buttermarke 82 in den Butterverkaufsstellen 381—440.

Limburger Käse: Für 90 Gramm zu 16 Pfg. die Marke 5 der Milchkonservenkarte in den Milchkonserven-Verkaufsstellen 926—1061.

Trockenmilch: Für ¼ Pfund Trockenmilch die Marke 6 der Milchkonservenkarte in den Milchkonserven-Verkaufsstellen 1—23. (1 Pfund kostet M. 2.50).

Brot oder Mehl: Für 750 Gramm Brot oder 500 Gramm Mehl (als Kartoffelersatz) in den Bäckereien und Brotverkaufsstellen die Kartoffelersatzmarke 11, die nur bis einschließlich Samstag, den 10. Mai Gültigkeit hat. Die Bäckereien und Brotverkaufsstellen haben die eingenommenen Marken bis spätestens Dienstag, den 13. Mai in der Markenablieferung Zimmer 20 abzuliefern.

Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 195 3 Pfund in den Verkaufsstellen 260—613.

Mager- und Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 5.

Marmelade: 1 Pfund zu M. 1.30 die Kolonialwarenmarke 145 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109.

Die Reichsregierung hat den Marmeladepreis infolge gestiegener Löhne und sonstiger Erzeugungskosten auf M. 1.30 erhöht.

Dieser Preis ist uns bei der derzeitigen Ausgabe bereits berechnet worden.

Milchversorgung.

Am Samstag, den 3. Mai wurden 100% Vollmilch einschließlich der Dosenmilch für Kinder, die im Jahre 1915 geboren sind, sowie für schwangere Frauen, verteilt.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Ackerbohnen: (200 Gramm, Ersatz für Kartoffel) für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109.

Städtisches Lebensmittelamt C 2. 16-18

Petroleum

gegen Abtrennung der Marken 28—31 einschl. der roten Petroleumkarte je ½ Liter = 2 Liter in den lt. Bekanntmachung vom 7. November 1918 bezeichneten Verkaufsstellen.

Kerzen

gegen Abtrennung der Marke 6 der blauen Karte 1 Kerze in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

Carbid

bezugsscheinfrei in den lt. Bekanntmachung vom 31. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von 1.60 ℳ das Kilo ohne Verpackung. 1146

Falls in der einen oder anderen der bekannt gegebenen Verkaufsstellen, infolge übermäßiger Inanspruchnahme das Gewünschte nicht mehr zu haben wäre, ist die Petroleumverteilungsstelle K 7, Zimmer 8, auf mündliche und telephonische Anfrage bereit, diejenigen Verkaufsstellen, bei welchen die Ware gegen die in Gültigkeit gesetzten Marken noch bezogen werden können, anzugeben. St. 167

Gewerbeschule Mannheim.

Fortbildungskurse.

Im Sommerhalbjahr 1919 werden bei genügender Beteiligung folgende Kurse eingerichtet:

a) theoretischer Unterricht:

1. Kurse für die Metallgewerbe im techn. Zeichnen und Berechnen; für Maschinentechniker, Maschinenschlosser, Metalldreher, Blechner und Installateure; Eisenbetonbau: Bauzeichner, Maurer, Zimmerleute.
2. Kurse für Elektrotechniker im techn. Zeichnen u. Berechnen;

b) kunstgewerblicher Unterricht:

3. Kurse im kunstgewerblichen Entwerfen auf dem gesamten Gebiete des Kunsthandwerks; für Möbelzeichner (Entwerfen von Innenräumen), Muster und Tapetenzeichner, Kunstglaser, Plakatzeichner, Lithographen, Kunstschlosser, Goldschmiede, Graveure, Ziseleure, Bildhauer, Buchbinder (Buchschmuck und Bucheinbände), Buchdrucker (Satzbau, Tonplattenschnitt); Allgemein bildendes Zeichnen, Studien nach der Natur, Stilleben;
4. Kurs im Figurenzeichnen;
5. Kurs im Modellieren in Ton und Gips für Kunstschlosser, Bildhauer, Ziseleure, Töpfer usw.
6. Kurs im Stuckantrag, Gipsziehen und Drehen für Bauschüler, Stuckateure und Gipser;

c) praktischer Unterricht (Werkstätten)

7. Kurs für Bau- und Kunstschlosser in Kunstschmiedearbeiten und Metalltreiben;
8. Kurs für Blechner und Installateure in Bauarbeiten, Gas- und Wasserinstallationen, Drück- und Treibarbeiten.

Die Kurse beginnen am 12. ds. Mts. und dauern bis Ende Juli; der Unterricht findet in der Regel 2 mal wöchentlich abends von 7—9 Uhr statt.

Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für jeden Kurs 4 Mark. Anmeldungen werden auf der Kanzlei der Gewerbeschule — C 6 — am Donnerstag, den 8. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab, entgegen genommen, wo auch gerne jede weitere Auskunft erteilt wird. St 28

Das Rektorat.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Unterrichtsbeginn betr.

Der Unterricht der schon in die Anstalt aufgenommenen Schüler beginnt von

Montag, den 5. Mai, morgens 8 Uhr ab.

Die Lehrherren, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Zeugnisse gefl. so zu bescheinigen, daß dieselben mit der Unterschrift versehen am ersten Schultage nach den Ferien den betr. Klassenlehrern zurückgegeben werden können. St. 47

Mannheim, den 1. Mai 1919.

Das Rektorat.

Strassenbahn.

Die Straßenbahnkasse, Collinistraße 1, ist von jetzt ab geöffnet St127

an Wochentagen von 8—3½ Uhr

an Samstagen von 8—1 und 3—5 Uhr.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärrentenempfänger, die nach dem kriegsm. Erlaß vom 22. Juli 1918 Anspruch auf einen Rentenzuschlag haben, diesen aber bisher noch nicht erhalten haben, wollen baldmöglichst beim Bezirkskommando Mannheim — Versorgungsabteilung — schriftlich oder mündlich zwecks Zahlbarmachung dieses Zuschlages vorstellig werden.

Anspruch auf Rentenzuschlag nach obigem Erlaß haben nachstehend bezeichnete Personen, soweit sie in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1918 **50 oder mehr Prozent** erwerbsunfähig waren: 1436

1. alle Versorgungsberechtigten, deren Ansprüche aus einer nach dem 1. August 1914 stattgefundenen Dienstleistung entstanden sind;
2. die auf Grund einer vor dem 2. August 1914 stattgefundenen Dienstleistung versorgungsberechtigt gewordenen Personen, soweit sie an einem Kriege oder Schiffbruch teilgenommen oder auf die Kriegszulage oder die Tropenzulage oder die Luftdienstzulage oder die Rentenerhöhung nach § 57 des M. V. G. 06 Anspruch haben.

Bezirkskommando Mannheim, C 7, 5.

Grossisten, Wiederverkäufer

erhalten Vorzugsofferte in 1480

Ia. Waschpulver.

Koch & Holzinger, Untere Clignetstr. 10

daselbst Vertreter gesucht.

Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung

findet vom 5. Mai 1919 ab in nachstehender Weise statt:

Tag der Zahlung	Zeit der Auszahlung	Zimmer 8	Zimmer 7	Vororte
Montag	½9—11 Uhr 11—1 Uhr	männlich B „ N u. O	männlich M „ A, P u. Q	Neckarau 9—12 Uhr männl. u. weibl. A-K
Dienstag	½9—½10 Uhr ½10—11 Uhr 11—1 Uhr	männlich P „ G „ D	männlich R „ S ohne Sch, St männlich C u. E	Neckarau 9—12 Uhr männlich u. weiblich L—Z
Mittwoch	½9—12 Uhr 12—1 Uhr	männlich H „ J	männlich Sch „ St u. T	9—12 Uhr männl. u. weibl. Sandhofen
Donnerstag	½9—12 Uhr 12—1 Uhr	männlich K „ Z	½9—11 Uhr männl. W 11—1 Uhr L, U, V, X, Y	9—12 Uhr männl. u. weibl. Rheinau
Freitag	½9—10 Uhr 10—11 Uhr 11—1 Uhr	weiblich A, C, D, E „ B „ F u. G	weiblich H weiblich R, T, U, V	9—12 Uhr männl. u. weibl. A-K Feudenheim Käfertal sämtl. Unterstützten
Samstag	½9—½10 Uhr ½10—½11 Uhr ½11—12 Uhr	weiblich K „ M „ J, L, O, P, Q, N	weiblich Sch „ W, X, Y „ S, St, Z	9—½12 Uhr männl. u. weibl. L—Z Feudenheim

Mannheim, den 2. Mai 1919.

Std Städt. Arbeitsamt.

Achtung!

Pfefferminz, Bittern, Kümmel wieder eingetroffen. Liter Mk. 4.50

Flaschen mitbringen. 1579

W. König, D 4, 17.

Telephon 3925.

Jugendlichen-Vereinigung sucht musiktreibende junge Leute (Klav., Violine u. Cello) zur Gründung eines Haus-Orchesters. Zuschr. u. U. J. 84 an d. Geschäftsst. B 4621

Fräulein empfiehlt sich im Anfertigen von B4714

Damen- u. Kinder-Kleider

in- und außer dem Hause B4714 B 6, 14, 2. Stock.

Wer Abschriftarbeit

u. ähnl. Erwerb sucht, erhält geg. Rückmarke wichtige Mitteilung vom Schließfach 142, Freiburg i. Baden. 1545

Fortsetzung der

Nachlaß-Versteigerung

am Montag, 5. Mai 1919, nachmittags 2 Uhr, in der Jungbuschstraße Nr. 7 von: 1482

1 kompl. Bett, Schränke, Waschtische, Nachttische, Sofa, Flurgarderobe, Trumeau, Tische und Stühle, Lüster, Leiter, 1 schwarz. Eckschränkchen, 1 Waschtoilette m. Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Schränkchen m. Spiegelaufsatz, 1 Sofatisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Ecksofa, 1 Eisschrank, 2 Rollschränkchen, 1 Gesindebett, 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Gasherd m. Tisch, Zuber, Petroleumofen und viel Ungenanntes.

Gg. Landfittel, Ortsrichter.

Wagen-Versteigerung.

Donnerstag, 8. Mai, vorm. 10 Uhr sollen im Hofmarstall dahier, **Wagen aller Gattungen und Schlitten** öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Besichtigung kann am Tage vorher erfolgen.

Darmstadt, den 26. April 1919.

Hofmarstall-Amt. 1306

Riedesel Freiherr zu Eisenbach.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, 7. Mai 1919, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in F 5, 21, parterre im Auftrage des Vormundes die zum Nachlaß der † Schweizer Emilie Elisabeth Ehefrau geb. Hutt gehörigen nachbenannten Fahrnisse meistbietend gegen Barzahlung: 1512

1 vollständ. Schlafzimmer, bestehend aus: 2 kompl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 Stühle. Ferner: 1 Büfett, 2 Vertiko, 1 Sofa mit 2 Sessel, mehrere Schränke, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, 1 Trumeau, 2 Küchenschränke, Küchentisch und Stühle und sonstigen Hausrat.

Gg. Landfittel, Ortsrichter.

Futter-Rüben

werden am Bahnhof Neckarstadt abgegeben. 1503

M. Rothweiler, K 4, 5.

Telephon 833.

MARCHIVUM

KRAMP
Das Haus der Stoffe
D 3, 7 Planken

bringt eine Menge Waren in langersehnt.

Friedensqualitäten zu mäßigen Preisen:

Reinwollene Kostümstoffe
Ripse und Vollvoiles
Schöne Baumwollmusselines
Bedruckte Satins u. s. w.

Tennisflanelle, Zephyr und
Crettonne, Schürzenzeuge,
Köperfutter u. s. w.

1500

Nachruf.

Am 2. Mai verschied nach langem, schweren Leiden unser Kollege

Hans Tillmann

In ihm verlieren wir einen treuen Freund, einen liebenswürdigen und angenehmen Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Im Namen der Angestellten der Firma
Benz & Co., Abt. Motorenbau
Der Angestellten-Ausschuss.

1498

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir die traurige Mitteilung, daß heute früh 5 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Isaac Haas

nach kurzem Leiden im 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Mannheim (Kirchenstr. 3), 4. Mai 1919. 1506

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Frau Henriette Haas geb. Marx
Sigmund Löb u. Frau geb. Haas
Julius Josef u. Frau geb. Haas.

Die Beerdigung findet statt Dienstag vormittag 11 Uhr vom israel. Friedhof aus.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriger Beamter, Herr

August Messerschmidt

zuletzt Vorsteher unserer Depositenkasse Q 2, 5, ist nach längerem Leiden heute gestorben.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen äusserst tüchtigen und gewissenhaften Beamten, welchem die Wahrung der Interessen unseres Instituts jederzeit am Herzen lag und welchem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

MANNHEIM, 3. Mai 1919.

Die Direktion der Mannheimer Bank
Aktiengesellschaft. 1494

Todes-Anzeige.

Heute nacht entschlief nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, unser lieber Kollege

August Messerschmidt

In den besten Mannesjahren. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen geschätzten Freund und Berater, der sich durch sein aufrichtiges und gerades Wesen bei allen Angestellten der grössten Beliebtheit erfreute. Es sollte ihm nicht vergönnt sein, in seinem Amt als Obmann unseres Angestelltenausschusses für uns zu wirken.

Wir werden ihn nie vergessen. 1496

Die Angestellten der
Mannheimer Bank
Aktiengesellschaft.

Am letzten Dienstag Schirm stehen gelassen Schalterhalle Hauptpost. Abzugeben B4731 Gontardstr. 8, parterre.

Für Brautleute!!
Bürgerliche Aussteuer!

Schlafzimmer
bestehend aus:
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
1 Spiegel
1 Nachttisch
2 moderne Bettstellen
2 Patentröste.

Wohnzimmer
bestehend aus:
1 polierten Kleiderschrank
1 polierten Vertikow mit ovalen Spiegel
1 polierten Zimmertisch
4 Stühlen.

Küchen-Einrichtung
bestehend aus:
1 schönes Küchenbüfett
1 Tisch
2 Stühlen
1 Hocker.

Diese ganze Aussteuer kostet nur Mk. 1595
B4708 bei
Adolf Freinkel
J 2, No. 4, Laden.
Fernruf 4392.

Fremdsprachl. Korrespondent übernimmt die Erlernung Italienischer u. französisch. Handelskorrespondenz sowie Uebersetzungen jegl. Art bei mäßig. Berechnung. Angebote unter R. P. 19 an die Geschäftsstelle. B4376

Gummisauger
beste Qualität B4746
1 Stück Mk 1.25.
Ludwig Weyer, C 4, 1.

Wer beteiligt sich an
engl.-französ. Unterricht?
75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. V. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 67

10/24 PS.
Opel-Wagen.
Doppel-Phaeton tadellose Friedensleder-Polsterung, Verdeck, 4 sitzig und 2 Notsitze, abnehmbare Kronprinzleigen, Reifengröße 815×105 ohne Bereifung, sofort ab hier gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Angebote sind zu richten unter U. S. 193 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1547

Blauer Wollstoff für Anzug oder Kostüm, 2 Herrahüte, schwarz, steif Nr. 54, weißen Sommerhut, Nr. 56, eigenes Seitengewehr, vernickelt mit 4 Parteien, feine weiße Damenbluse, 2 Paar weiße Damenstrümpfe, Armband, Besteck billigst zu verkaufen.
B4737 Gontardstraße 42 III Tr.

Gummiwasserkissen
für Krankes zu verk. B4730
Roth, L. 6, 1.

Ein guter
Hofhund
sowie auch eine Ziege zum Schlachten zu verk. B4753
Wirtschaft zur Eintracht Käfertal.

Dacharbeiten
jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt. B4098
Tel. 1622. Q 4, 6.

Statt besonderer Anzeige.

Am 3. ds. verschied nach langem, schweren Leiden, das er sich nach 4½jähriger, treuer Pflichterfüllung im Felde zugezogen hatte, mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Messerschmidt

Bankbeamter

MANNHEIM (U 6, 2), den 3. Mai 1919. B4602

In tiefer Trauer
Marie Messerschmidt geb. Raith und Kinder
Familie Johann Messerschmidt
„ Wilhelm Raith
„ Best
„ Vogel.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.

Sonntag früh wurde unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau

Johanna Günthner Ww.

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Mannheim, T 6, 27 u. Leipzig, 3. Mai 1919.

B4635 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Einäscherung findet Mittwoch, nachm. 2 Uhr statt.

Die glückliche Geburt eines 1492
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Balthasar Söllner
Emilie Söllner geb. Ruhig
z. Zt. Leisenheim, C 7, 4.

Gutes Geschäftshaus

am Marktplatz gelegen, für jeden Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Angebote unter U. F. 181 an die Geschäftstelle dieses Blattes. 1408

Wir verkaufen
das in Kurtwangen bad. Schwarzwald gelegene, gut eingerichtete 1400
Bahnhof-Hotel
mit 10 Fremdenzimmern (16 Betten) und 2 Privat-Wohnungen unter günstigen Bedingungen.
Bierbrauerei zum Sternen, Gottmadingen (Baden).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, welcher uns betroffen, sowie für die überaus großen Blumenspenden, sagen wir Allen innigen Dank. B4772

Familie Maier.

Statt Karten!

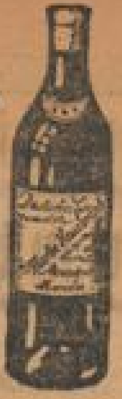
Berta Härle
Hermann Weik
Verlobte!

Mannheim, 5. Mai 1919. B4740

Kleider-Reparatur-Werkstätte
Tel. 5082 **„Rapid“** D 2, 11
Aufbügeln, Reparieren, Aendern und Wenden von Anzügen, Paletots usw.
— Ebenso solide Neuanfertigung. — 548

Kleinerer Laden
mit anstoßendem Zimmer in G253
guter Mannheimer Geschäftslage
für Stärkewäsche-Annahmegeschäft auf sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angebote mit Preis unter F 2124 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe erbeten.

Deutscher Cognac
reiner Weinbrand



Weil & Mannheimer's
„Marke Hausbrand"

Weil & Mannheimer
Cognacbrennereien
Mannheim

Zuschneide- und Näh-Schule

Vorkurse zur kommenden Meisterprüfung
(Muster-Zeichnen, Zuschneiden, Stoffkunde etc.)

Abend-Nähkurse
für Private und Beruf. B4738

R. Seidel, Heinrich Lanzstraße 9–11.

Wer liefert T-Träger
N. P. 10 bis N. P. 16 baldigst?

Angebote unter Angabe der Profile-Längen und der Stückzahl umgehend erbeten an 1514

Architekt **Carl Kugele,** Dobel O.-A. Neuenbürg.

Gasknappheit

Koche, bügle und beleuchte **elektrisch.**

Bügeleisen u. Kochtöpfe preiswert durch die

1323 **Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft**

Telephon 7110 m. b. H. Elisabethstr. 7.

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

!! I. Teil !!

Ab 9. Mai. Der langerwartete II. Teil übertrifft den I. Teil in Ausstattung u. Kostümen. Kein Film ist mit Lieblingsfrau zu vergleichen, das
Größte bis jetzt Gebotene!

I. Teil bis Donnerstag!
Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr an der Tageskasse.

Die Lieblingsfrau des Maharadscha
I. Teil

Wir haben unsere Kanzleien vereinigt. Sie befinden sich

Lit. A 1, 1.

Mannheim, den 1. Mai 1919. 1366
Rechtsanwalt: H. Tillessen. Telephon Nr. 997.
Rechtsanwalt: Dr. Hartmann. Telephon Nr. 1528.

Reißzeug

neu, Friedensware, Riefler-München
verkauft 1418

Vondrach, Q 4, 19, Laden.

Für Rechnung der Heeresverwaltung eingelagertes

Weißkohlsauerkraut

in großen Mengen abzugeben von den Lägern der Reichsstelle für Gemüse und Obst in:

Hamburg (Lagerhalter Wilhelm Richard Krefn, Altona-Ottensen)
Geestemünde und Nordenham (Lagerhalter Midgaard, Aktiengesellschaft Geestemünde) E233
Bremen (Lagerhalter Lehmann & Co., Bremen)
Magdeburg (Lagerhalter Ferdinand Bohnenstiel Nachf., Magdeburg)
Leipzig (Lagerhalter F. Rübart, Leipzig-Volkmarsdorf)
Liegnitz (Lagerhalter Erich Rätschke, Liegnitz, Marienstraße 9)
Danzig (Lagerhalter Ferdinand Prowe, G. m. b. H., Danzig)
Thorn (Lagerhalter S. Kuznitzky & Co., Thorn)
Kammin (Lagerhalter C. A. Herbst, Grambow Krs. Kammin)
Duisburg (Lagerhalter Zentraleinkaufsgesellschaft Duisburg, Börsenhaus)

Interessenten werden gebeten, das Sauerkraut auf den genannten Lägern zu besichtigen und Gebote unter Angabe der gewünschten Mengen an die unterzeichnete Abteilung der Reichsstelle für Gemüse und Obst abzugeben. Die Versandfässer werden in gutem Zustande bei frachtfreier Rücksendung unter Kürzung einer Fahleihgebühr von 10% je Faß und Monat zum berechneten Werte zurückgenommen.

Reichsstelle für Gemüse und Obst
Geschäftsabteilung
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Abteilung Sauerkraut
Telegrammadresse: Kriegskraut Berlin W 57, Potsdamerstr. 74.

Damenhüte

in allen Strohaarten, werden in moderne Berliner und Wiener Formen 319

wie neu umgepresst und umgenäht.

R. Hetzler, U 2, 3, am Schauspielh. Telephon 1023.

Es empfehlen sich zum
An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken
Vermietungen von Wohnungen, Läden und Geschäftslokalen,
Hypothekenvermittlung und Versicherungen aller Art
Scherrbacher & Kaufmann, P 1, 3. Tel. 802.
1477

Chr. Schwenzke, Pelzwaren-Spezialgeschäft
Telephon 1369 G 2, 1, 1a u. 25 (Markt)

Aufbewahrung von Pelzwaren etc.
während der warmen Jahreszeit.

Kostenfreie Abholung | Erprobte Einrichtungen
Vollste Garantie | Langjährige Erfahrungen
Billige Preise | Geschultes Personal

Mustergültiger elektrischer Betrieb. 1334

Wunderbare Erfolge — Hunderte Dankschreiben.

Chron. Leiden wie Nervenschwäche, verbunden mit Weinkrämpfen, Platzangst u., Hysterie, Neuralgien, Ischias, Lähmungen, Kinderlähmungen; Herzerkrankungen: Herzerweiterung, Fettherz, Herzneurose. Stoffwechselleiden: Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Leber, Galle, Milz, Nieren- und Blasenerkrankungen. Haut- und Haarleiden: Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, starke Schuppenbildung, trockene und nasse Flechten, Bartflechte, tuberkulöse Geschwüre, Beingeschwüre. Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten, Kropf- und Drüsenleiden behandelt mit bestem Erfolge die

C 2, 1 Lichtheil-Anstalt Königs C 2, 1

Telephon 4329. — Haltestelle Kaufhaus. 347g
Damenbedienung durch ärztl. gepr. Masseuse. — Geöffnet von 8—12 Uhr und 2—8 Uhr. Sonntags von 9—1 Uhr. — Auskunft und Prospekte gratis und franko.

Ingenieur- und Gewerbe-Schüler

Billigste Bezugsquelle für
Reißbretter, Reißschienen, Winkel
Reißzeuge, Zeichenpapier
Tusche, Radiergummi, Zeichenstifte
sowie alle Zeichenutensilien.

D 7, 7 Christian Hohlweg D 7, 7
Mannheim, Tel. 6242. 980

Prima Fussbodenöl
vollkommenster Ersatz für
Friedensware
offeriert billigst in 5 Ko. Kannen

G. A. JAKUBOWSKY
Techn. Oele und Fette
MANNHEIM, Kobellstraße 14
TELEPHON 7135. 563

Der Maschinenmarkt
Pößneck
120 000 Wochenauflage
400 000 Empfänger

Der Auto-Markt
Pößneck
40 000 Wochenauflage
150 000 Empfänger

Der Elektro-Markt
Pößneck
Auflage mindest. 15 000
200 000 Empfänger

— Zur —
Technischen Messe
Leipzig, Reichskanzler Hauptgeschoß 110—119.

Kauf-Gesuche.

Hasen-, Ziegen- u. andere Felle kauft **Weil,** T 5, 7. Tel. 4952. B4741

Gutgehende eingeführte
Bäckerei oder Konditorei-Kaffee
(Mannheim oder Umgebung) zu mieten gesucht evt. später zu kaufen. B4706
Otto Köhler, S 6, 40.

Suche
Metzgerei
mit Haus in guter Lage bei größ. Anzahlung zu kaufen. Angebote unt. U. Q. 191 an die Geschäftsstelle. 1881

Photo-Apparat
gebraucht, in gutem Zustand nebst Zubehör in jeder Größe zu kaufen gesucht. 1841
Angebote mit Preis- und Größenangabe erwünscht unt. U R 192 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Kassenschrank
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter O. 2264 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. E354

Alte italienische
Geige
mit großem edlen Ton von **Berufsmusiker** preiswert zu kaufen gesucht. Angebote, nicht von Händlern, mit genauen Angaben über Art, Beschaffenheit und Preis, wenn möglich, unter Beifügung von Photographien, welche zurückgesandt werden, unter U. R. 92 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. B4674

Miet-Gesuche

Mannh. Wohnungs-Zentrale
Rheinstr. 9, 1 Tr., D 8.
Möbl. Wohnungen m. Küche sowie Wohn-, Schlaf- und Einzelzimmer, m. 1 u. 2 Bett. sortm. gesucht. Wir hab. stets nur best. zahlungsf. Mieter i. gr. Anz. vorgemerkt. Büro für Vermieter nöll. kostenlos.

Einfach möbl. Zimmer
eventl. mit voller Kost, auf 12. Mai zu mieten gesucht.
Hennesthal & Orth,
C 7, 12. 1533

Lehrer sucht sofort
möbliertes Zimmer
Nähe Neckarau. Angebote an **Röhr,** Waldschule, Neckarau. B4643

Suche sofort **ein leeres Zimmer**
Angebote an B4688
Lochbühler, B 4, 7 II.

2 möblierte oder leere Zimmer
von jüng. Beamten sof. oder später gesucht. Am liebsten bei ält. Witwe. Elektr. Licht bevorz. Schwetzingerstadt od. Oststadt. Dierauf, Richard Wagnerstraße Nr. 52. B4658

Herr sucht
1—2schön möbl. Zimmer
per sofort oder später.
Angebote an erbeten
Liudner
Postfach 404, Mannheim
E 623

Privatbüro B4716
1 Raum, event. mit Nebenraum, in besserem Hause per bald gesucht. Angeb. unter V. K. 10 a. d. Geschäftsstelle.

Junger Mann sucht per sofort fein B4747
möbliertes Zimmer
im besserem Hause.
A. Heymann, S 1, 17 III.

Gut möbliert. Zimmer
im Bankenviertel, per sofort gesucht. Gefl. Ang. an Fritz Hirsch, Kaffee Metropol. Bam

Magazin
in erster Geschäftslage, ca. 600 qm Raum im 2., 3. u. Dachstock unter Mitbenützung des Aufzuges auf 1. Juli zu vermieten. 1187
Vereinigte Mannheimer Spiegelfabriken, Peter & Cie. u. Friedrich Lehmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, P 6, 19.

2 helle Räume f. Büro i. Zentrum d. Stadt sof. ges. Angeb. unt. U. Q. 82 an die Geschäftsstelle. B4640

Von jungem Beamten-Ehepaar B4404
2 Zimmer und Küche
in best. Hause sofort gesucht.
Frau K. Aberle Ww.
P 6, 9.

Vermietungen

Gut möbliert. Zimmer
an anständigen Herrn sofort zu vermieten. B4521
Näh. Kurz, U 4, 5 III. St.

Hübsch möbl. Zimmer
ohne Bett zu vermieten; eventl. zum Harmonium-Ueben für ein. Stdn. d. Tages. B4697
Näh. Eichelsheimerstr. 40, pt.

Vermietungen von 618
Läden
Magazinen
Fabrikräumen
vermittelt
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595
(Gegr. 1880.)

Unterricht

Student
erteilt gründl. Nachhilfe in Französ. u. Englisch. Näh. u. U. P. 90 a. d. Geschäftsst. B[illegible]

Spanien.
Erteil. Unterricht der span. Sprache m. erteilt. Gefl. Ang. unt. V. D. 4 a. d. Geschäftsst.

Geldverkehr

8000 bis 10 000 M.
auf 1. Hypothek auszuleihen gesucht. Zuschr. u. V. V. 21 an die Geschäftsstelle. B475[illegible]

Darlehen gewährt hiesige Firma als Selbstgeberin nur an kreditwürdige Personen, die sich in keiner pek. Notlage befinden, gegen Lebens-Vers.-Abschluß. Nicht zu verwechseln mit vielfach erscheinenden unreellen Angeboten. Rückporto 30 Pfg. Postfach Mannheim Nr. 131. B473[illegible]

Heirat.

Gärtner, 28 J., kath., gel. strebs. u. sol., wünscht a. d. Wege, da noch fremd hier, m. ein. Frl. od. Kriegsw. in Verb. zu tret. zwecks Heirat. Zuschr. u. V. R. 5 a. d. Geschft. B470[illegible]

Heirat.
Gev. geb. Dame, 34 J. alt, angen. stattl. Erscheinung, mit allen Erfahrungen im Haushalt wünscht baldige Heirat mit nur gutsit. Herrn in sehr gehobener Stellung bei bestem Rufe und Eigenschaft zu einem zufriedenen glücklichen Eheleben. Vermögen bar und Teilvermögen im elterl. Geschäft festgelegt, jedoch abhebbar. Vollständige feine Ausstattung vorhanden.
Vertrauensvolle Zuschriften bei Zusicherung voller Diskretion unter Ausschluß geworbenen. Vermittlung erbeten unter K. 2287 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. E354

Bess. Herr, lebensl., sucht die Bek. jg. Dame z. gemeins. Besuch von Vergnügungen. Ausfl. u. Späteres B4[illegible]

Heirat
nicht ausgeschl. Zuschr. m. Bild u. T. C. 53 a. d. Gesch.

Heirat!
Suche f. eine bek. Wwe. Anf. 40er J. mit 7 jähr. Mädchen, vollst. Haush. ein. Verm. und tadell. Ruf einen Herrn als
Lebensgefährten
der sich nach gemütl. Heim sehnt. Gefl. Zuschr. unt. W. E. 30 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes

In einigen Tagen erscheint
Anleitung zur Vermögens-aufstellung
mit amtlich. Formular 1840
von
Rechtsanw. Dr. Bohnen
Leiter der Steuerberatungsstelle der Handelskammer
Preis 3.50 M.
Formular apart 1.50 M.
Verlag: Sponholtz Druckerei Abt. Verlag / Hannover

Wer die Aufstellung genau machen, sich aber auch vor Nachteil schützen will, dem ist d. Schrift dringend empfohlen.

Rottweiler
(Hündin) **entlaufen.** Besondere Kennzeichen weiße Brust. Abzugeben gegen Belohnung bei Jean Gund, Uhlandstr. 19, Rest. B48[illegible]

Gefunden

Portemonnaie
mit Inhalt
gefunden. Abzuholen bei B4762 Gelnhut, G 7, 22.

MARCHIVUM

Unsere Etage

bietet jetzt für gute

Manufakturwaren

eine recht günstige

Kaufgelegenheit.

Neu-Eingänge in Waschstoffen und Seide.

SAMSON & Co

D 1, 1 am Paradeplatz — Aufgang durch den Hausflur **D 1, 1**

Was wir bieten

Schöne Waschstoffe in bedeckten Farben ... Mtr. Mk. 8.75
Sportflanelle in sehr schönen Streifen .... Mtr. Mk. 9.75
Seidenstoffe in sehr aparten Streifen .... Mtr. Mk. 10.50
Waschripse für Sommer-Kleider und -Mäntel ..... Mtr. Mk. 17.80
120 cm weiße Waschvoiles bestickt Mtr. Mk. 19.80
Gute Knabenstoffe ca. 140 cm breit für Anzüge und Mäntel Mtr. Mk. 24.50

Weisse Cretonnes Ia. Qualität, für Leib- und Bettwäsche

Viele Futterstoffe in verschiedenen Qualitäten.

Offene Stellen

Inspektor-Gesuch.
Für den Bezirk Mannheim—Weinheim—Mosbach wird von großer Lebensversicherungsgesellschaft B4695
Inspektionsbeamter
bei festem Gehalt, Reisespesen und Provision zum baldigen Eintritt gesucht. Auch Nichtfachmann, der sich einer kurzen Probetätigkeit unterzieht, wird berücksichtigt. Ferner werden für alle größeren Orte **Platzvertreter** gegen hohe Provision gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter V. B. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Mannheim und Umgebung wird zum Verkauf von alkoholfreien Getränken ein bei den einschl. Geschäften gut eingeführter, tüchtiger
Prov.-Reisender
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter R 1270 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. E233

Verlademeister
der mit der Verladung von Brettern u. Kantholz, deren Berechnung und dem Stapeln von Hart- u. Weichholz vertraut ist und ähnlichen Posten bereits bekleidet hat, per bald gesucht. 1443
Ad. Messerschmitt, Säge- u. Hobelwerk
Mannheim-Industriehafen.

Stadtreisender
für ein neues Reklame-Unternehmen gesucht, festes Gehalt und hohe Provision. Zuschriften unt. V. L. 11 an die Geschäftsstelle. B4715

Reisender
der Spielwaren-Galanteriebranche besucht, z. Mitnahme eines zugkräftigen Gesellschaftsspiels ges. Konkurrenzlos. Angeb. u. V. J. 9 an die Geschäftsstelle. B4706

Setzer-Korrektor
sehr gewissenhaft, wird sofort in dauernde Stellung gesucht. B4730
Angebote unter V. S. 18 an die Geschäftsstelle.

Glänzend. Verdienst
haben gut eingef. Vertreter (Wiederverkäufer) beim Verk. bek. Marke Schuhcreme, hervorragende gute Qualität. Angeb. u. U. Z. 100 an die Geschäftsst. B4608

Schwachstrommonteure
durchaus selbständige, sucht sofort 1530
Telephonfabrik Berliner, Richard Wagnerstraße 13.

Darlehensvermittler
Darlehnsgewerbsmäß. betät. als Vertreter sof. gesucht, für die Kreditgewährung an Beamte u. Lehrer. R. Fricke, Bankgeschäft, Berlin S. W. 68, Friedrichstr. 213.

Lebensstellung.
Für einen Kraftfahrer mit 10000 Mark bar, bietet sich Lebensstellung durch Beteiligung. Angebote unter R. J. 9 an die Geschäftsstelle. B4346

Jüngerer zuverlässiger
Mann
für Zeitungsbeförderung sof. gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. B120

Zuverlässiger, schulentlassener junger Mann zu sofortigem Eintritt als
Lehrling
gesucht. B4790
Gebr. Oberstadt & Co. Nachf. D 1, 5.

Schneiderin
zum Modernisieren von Bühnenkostümen ges. Ang. unt. U. X. 27 a. die Geschäftsst. B4662

Lehrling gesucht.
Aus achtbarer Familie wird ein **Junge**, welcher das **Schirmmachen** erlernen will, gesucht. 1737
Lehrbetrieb der Kriegsbeschädigten für Schirmfabrikation, J 1, 18a.

Perfekte Näherin für einige Wochen zum Anfertigen v. Knabenanzügen gesucht. Simon, S 1, 3. B4664

Für Metzgereifiliale branchekundige und kautionsfähige
Verkäuferin
gesucht. 1628
Angebote unter U. L. 186 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige
Schirmnäherin
gegen hohen Lohn gesucht, sowie mehrere **Mädchen**, welche Lust zum Nähen haben. Anlernung gegen sofortige Zahlung. 1535
Lehrbetrieb der Kriegsbeschädigten für Schirmfabrikation, J 1, 18a.

Ein sauberes, junges
Mädchen
aus achtbarer Familie, das Liebe zu Kinder hat sucht tagsüber sofort Stellung in besserem Hause. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. B4713

Besseres Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, auch Solche, die noch nicht gedient haben. B4504
Stump, Max-Josefstr. 21

Tücht. Blumenbinderin
nach Bayern gesucht. (Saison) Angebote unter R. Y. 24 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dienstmädchen
b. g. L. sofort gesucht bei Hoek, Gutemannstr. 14. B4742

Tücht. älter. Mädchen
das kochen kann und selbständig ist, wird gegen hohen Lohn sofort od. später gesucht.
Privat-Pension Bieber
P 7, 18. B4712

Einfache Stütze
oder tüchtiges Alleinmädchen in kl. Haushalt bei gutem Gehalt per 15. Mai gesucht. Richard Wagnerstraße 10, parterre. B4704

Perfekte jüngere
Köchin
die etwas Hausarbeit übern. zum 1. Juni gesucht. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 Uhr. Hildastraße 7–9, 2. Stock. E354

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt sofort gesucht. B4338
S 6, 23, 4. St. (am Ring).

Gesucht für sofort oder baldigen Eintritt ein sauberes
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen. 1421
Frau Dr. von Zuccalmaglio
Friedrichsplatz 18.

Tüchtige Schneiderin
ins Haus gesucht. B4458
K 4, 20, parterre.

Tüchtiges B4538
Mädchen
für Küche und Haushalt
sowie Zimmermädchen
das auch nähen kann, bei hoh. Lohn per sofort gesucht. Erstklassige Zeugn. Bedingung.
Q 7, 25, 1 Treppe.

Ein braves fleiss. Mädchen
das etwas kochen kann, in kl. Haushalt (3 Personen) auf 1. Juni gesucht. Vorzustellen Dienstag, Mittwoch u. Freitag von 4–7 Uhr. B4504
Rheinvillenstr. 30, 3. St. links.

Erfahren., gewissenhaft.
Kindermädchen
mit guten Zeugnissen zu einem einjährigen Kinde gesucht.
B4391 Friedrichsplatz 12, III.

Monatsfrau oder Mädchen
täglich für 2–3 Stunden gesucht. Vorzustellen zwischen 11–2 Uhr bei B4491
Baumgart, Moerfeldstr. 11.

Tücht. ält. Mädchen
das in allen Hausarbeiten bewandert und etwas Kochkenntnisse besitzt, wird bei gut. Lohn für 1. Juni gesucht.
Luisenring 18 III. Links.

Monatsfrau oder jüngeres **Mädchen**
sofort gesucht. B4518
Schwetzingerstr. 53, 3 Tr. r.

Stellen-Gesuche

Erfahrener
Bautechniker
gewandt auf Büro- und Bauplatz, sucht per sofort oder 1. Juni Stellung. B4677
Gefl. Angeb. unt. F. D. 54 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein sucht Stellung als **Kontoristin.**
Angebote unter T. B. 52 an die Geschäftsstelle. B4511

Lehrstelle
in Mechaniker- oder Maschinenschlosser-Werkstätte ges.
Angeb. u. V. Q. 14 an die Gesch. d. Bl. erb. B4794

Gebildetes Fräulein
tüchtig und durchaus zuverlässig, auch im Nähen bewandert, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern.
Gefl. Angeb. unt. S. J. 84 an die Geschäftsstelle. B4464

Tüchtiges erfahrenes Kinderfräulein, 30 J. alt, gut franz. u. etwas engl. sprech., perfekt im Nähen, auch Kinderkleidern, sucht bis 1. Juni Stellung bei Kindern im Alter von 1–10 Jahren.
Angebote unter V. M. 12 an die Geschäftsstelle. B4736

Besseres Fräulein
sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn. B4744
Angebote unter V. P. 15 an die Geschäftsstelle.

Dr. der Staatswissenschaften (Volkswirtschaft)
25 Jahre, mit besten Empfehlungen, grosser, journalist. und wissenschaftl. Befähigung (Mitarbeiter der ersten Zeitschriften) **sucht entspr. Anstellung** in Wirtschaftsorganisation oder Presse Süddeutschlands. Angebote unter V. T. 19 an die Geschäftsstelle. B4761

Verkäufe

Schwetzingervorstadt.
Wohn- u. Geschäftshaus
mit breiter Toreinfahrt, dreist., für Fabrikation geeignetes Hintergebäude und ca. 250 qm Höfe, wovon einer für Werkstätte noch überbaut werden kann, besonders für Auto- oder Wagenbau geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen von Interessenten erbeten unter U. V. 196 an die Geschäftsst. d. Bl. 1508

Für Bäckermeister u. Bäckereibesitzer!
Ein fast neuer, nur 5 Monate gebrauchter
Dampfbackofen
2 Etagen, untere ausziehbar, mittlere Einschieß-Ofen, obere Konditor-Ofen zu verkaufen bei Bau
Joh. Dernbach, Backofenbaumeister
Kirchheim-Heidelberg — Telephon 938 Heidelberg.

Zu verkaufen:
Fast neuer, ganz kurze Zeit gebrauchter
eleganter Salon
holländisch Barok, bestehend aus:
Sofa, Stühlen, Prunkschrank, kleiner Eckschrank u. Bildern.
Zu besichtigen Dienstag, Mittwoch, Freitag von 4–5 Uhr nachm. bei der
Mannheimer Paketfahrt
Q 7, 21. 1478

Sofort zu verkaufen:
Gebrauchte mittlere und kleine Geldschränke, Kassetten, Schränke, Tische, Regale, 1 Stehpult, Waschgestelle m. Zubehör, Kontor-Utensilien, Dezimalwagen, 250 Kg., Futterkisten, Lagerkisten, 250×100×60, Transportkisten 180×100×80, Reklameschilder, Petroleum-Steh- u. Hängelampen, Hof-, Sturm- u. Wagen-Laternen, Feuerlöschapparate, Wächterkontrolluhren.
Näheres **Neckarspitze — Petroleum-Lager.** Vormittags 10–12 Uhr. B4774

Ein von der Firma Installationsgeschäft Barber, Kaufhaus im November vor. Js. zum Preise von Mk. 1130.— gekaufter E364
Gasautomat
(Rund) ist zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Königs, Lichtheilanstalt C 2, 1.

Elegant. Gesellschaftskleid
schwarzes Tüllkleid m. grün seidenem Unterkleid, graues Kostümkleid, Gr. 44–46 neu, dunkelblaues Ripskostüm, graues Kostüm, rosa Voile Stickereikleid, hübscher neuer brauner, grau u. beige Hut wegen Trauer zu verkaufen.
Gontardstraße 4.
2. Stock. B4705

Ein unerfarbiger **Werkkittel** (neu, Friedensware) 30 Mark, ein guterhaltener **Gasbackofen** 20 Mk. zu verkaufen. B4820
Hoffmann, **P 3, 12.**

7 Meter
Kammgarn-Stoff
(für Damenkostüm) preiswert zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2 u. 4 Uhr. B4828
E 4, 6, 4. Stock rechts.

Kisten
in allen Größen, zu verkaufen.
Butter-Konsum,
P 4, 10. 1661

3/4 Geige mit Bogen u. Kasten zu vk.
B4636 Stockhornstr. 8.

Ein Gehrock für schlanke Figur und eiserne Bettstelle zu verkaufen. B4750
Hch. Langstr. 25, 2. Stock l.

Sakko mit Weste
neu (Marengo) Gr. 1.65–1.70 zu verkaufen. B4751
Draisstraße 1, 2. Stock r.

Kopierpresse
Leitzordner
so gut wie neu zu verkaufen.
Butter-Konsum,
P 4, 10. 1859

Autoschläuche.
2 Prosodukt
880×120/135 tadellose Friedensw. zum Höchstgebot sofort zu verkaufen. 1549
Angebote unter U. T. 194 an die Geschäftsstelle.

Weiße Kinderbettstelle mit Matratze
zu verkaufen. B4471
Meerfeldstr. 58, 4. Stock l.

Schöne
Laden-Einrichtung
für Konditorei oder Bäckerei geeignet, zu verk. B4464
Waldhof, Luzenbergstraße 66
Linie 3.

Teppich
Smyrna, schwer, reinwollen, fast neu, Größe 3×4 m, zu verkaufen. B4786
B 6, 6, 1 Treppe links.

1 Paar gr. neue Vorhänge
zu verkaufen. B4681
E 6, 4, Laden.

Handkastenwagen
7 Ztr. Tragkraft, hell lack. in sauberer Verarbeitung ungebraucht zu verkaufen.
W. Klossmann, Mannheim
Gontardplatz 1. 1462

1 schwarzes Taillenkleid, 1 blaues Tuchkleid (Oberteil schwarze Seide) z. verk. B4814
Gilmann, Alphornstraße 20.

Bade-Einrichtung.
Große Zinkbadewanne und Kohlenbadeofen sehr gut erhalten, zu verkaufen. B4804
Näh. Langstr. 34, 2. St. lks.

Ein neuer dunkelbraun. mod.
Massanzug
zu verk. Näheres bei Hauber, Gärtnerstraße 16. B4616

Gut erhaltener **Damen-Covercoat-Paletot**
abzugeben. Zu erfr. Luisenstraße 18, part. links. B4478

Ein Strassenkleid
Gr. 40–42 zu verkaufen.
B4509 Waldhof, Speckweg 4.

Ein dunkler Herrenanzug
60 M. preisw. zu verk. B4602
H 5, 21, parterre.

Dunkelblauer Wollstoff
(Sommerstoff) sehr preiswert abzugeben. S 6, 18 II. r.
B4681

Eis. Bettstelle mit Matratze
Nachttisch, Emaille-Waschtisch, 1 Roßhaarmatratze, 1 kompl. Küche, Frack mit Weste, (mittl. Größe), 1 weinrot. Sommerkleid, 1 blaue Voilebluse (Größe 44), lein. Herrenstehkragen (39) preisw. zu verk.
Waldhofstr. 6, 3. St. r. B4078

Ein fast neues Sofa
zu verkaufen. B4678
Näheres **H 1, 17,** 3 Tr.

Günstiger Gelegenheitskauf. Ein Pracht-Diwan, sehr gut erhalten, sowie altes Vertiko, sehr schön, preisw. zu verk.
Zwingenberger, Seckenheim, Wilhelmstr. 42. B4648

Eine neue
Acetylenfahrradlaterne
2 guterh. Mädchenstrohhüte, 1 Knabenschirm bill. zu verk.
J 6, 6, 3. St. l. B4672

Ein schöner
Gasofen (Majolika)
preiswert zu verkauf. B4692
Anzus. v. 10–12 Uhr vorm.
Krauß-Bühler, E 7, 1.

Photo-Apparat
(9×12) Doppel-Objektiv mit Zubehör zu verkauf. B4642
Näheres Käfertalerstr. 9.

Schöne Schlafzimmer- (eiche) auch **Küchen-Einrichtung**
billig zu verkaufen. B4686
Kepplerstr. 27, Hauser.

Guterh. Herren-Paletot
zu verkaufen. E 7, 8,
1 Tr. hoch links. B4641

1 Partie
verzinkten Draht
3,1 mm. abzugeben. B4701
Geiss, J 5, 1.

Ein wachsamer Hofhund
ein großer Spiegel, 1,40×1,60, ein gebr. Küchenherd, zu verkaufen. B4676
G 5, 15, part.

Sonntags-Anzug
größ. Figur zu verk. B4691
Garnisonstr. 22 pt. b. d. Kaserne

Dkbl. Damengummipelerine
für Mk. 60.— zu verkaufen.
Hafenstr. 30 4. St. l. B4690

Frack-Anzug Größe 176, sehr gut erhalten, zu verkaufen. B4566
Hotel „z. Rose", Sandhofen.

Ein echt messingener Gas- und elektrischer B8758
Kronleuchter
flammig, preiswert zu verkaufen; ebendaselbst 1 Damenfahrrad ohne Bereifung.
Zu erfrag. bei Hirnberger, Rennershofstraße 21. B8758

1 Guterhaltener Diplomaten-Schreibtisch, Nußbaum m. Aufsatz, 1 Diwan, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Kleiderschrank, 1 Küche, 1 Zimmertisch, 1 Waschkommode, 1 Bodenteppich billig abzugeben.
Steinbock
U 4, 27 part. B4457

2 Anzüge
(neu) zu vk. E 7, 9, 1 Tr. l.
B4830

1 eleg. Damenlodenmantel 150 M.
1 getr. Damenlodenmantel 50 M.
B4735 K 2, 30 II.

Polierte u. lackierte
Waschkommoden,
Bettstellen, Kleider-, Spiegel- und Küchenschränke, Vertikows, Büfetts, Kredenzen, Zimmer- u. Küchenstühle, Zimmer- u. Küchentische, Spiegel, Bilder sowie ganze Einrichtungen preiswert zu verkaufen. B4518
H. Freinkel, S 1, 12.

2 Kriegsanleihen v. 1917
à Mk. 1000.— abzugeben mit Okt. 19 Koupon. E364
Zuschriften mit Kursangabe unter H. 7285 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim.

Ein Bett
mit Feder- u. Roßhaarmatr., 1 Nachttisch, 1 Spiegelschrank, 1 Plüschgarnitur, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel fast neu zu verk. Zu erfr. Sandhofen, Webereistr. 28. B4717

Blaues Jackenkleid
rot. Taftkleid, blauseid. Kleid, weiß Batistkleid, weiße Blusen, Spitzenbluse, gestrickte seid. Sportmütze zu verk. B4663
Hebelstraße 7 part.

Fast neuer großer **Kleiderschrank**
zu verkaufen bei **Wolff.**
Weylstr. 39V links. B4671

Gas-Badeeinrichtung
m. Zimmerheiz. und Emaillewanne zu verk. Eugen Moritz, L 2, 8. Anzuseh. 2–4 Uhr.
B 4508

Perser-Teppich
fast neu, 4×3 zu verkaufen und besichtigen bei B4711
F. Wettig, S 6, 16.
Telephon 1730.

Elegant. dunkelbl. Kostüm
(Friedensw.) Gr. 42–44 für Mk. 120.— zu verk. B4387
Böckstraße 18 4. St.

Eine echte B4615
Straußfeder-Rüsche
billigst zu verk. Anzusehen zw. 5–7 Uhr. Näheres Lortzingstraße 12, 3. St. rechts.

1 Salon-Polstermöbel-Garnitur
(Seidengobelin) weg. Platzmangel zu verkaufen. Händler verbeten. B4719
Rosengartenstr. 36, 3 St. r.

Heißluftmotor
Kopierpresse, eiserne Feldbettstelle, Knäul-Korbel (2 Kilo), Schusterfuß mit versch. Eisen, Kinderstühlchen, feinen Petroleum-Kronleuchter, Obst-Beeren-Presse, Sitzbadewanne und 1 Kohlenbügeleisen zu verk. B4681
Chamissostr. 1/3
(Lange Rötterstr. 16).

Fahrrad ohne Bereifung mit Lampe und Pumpe zu verkaufen. B4681
Augartenstraße 68, 4. Stock.

1 Kinderbett mit Matratze
1 Garderobeständer zu verk.
B4650 Kobellstr. 21V, lks.

Damenfahrrad
„Wanderer" [B4766
Rollschuhe zu verk.
Gontardstraße 4, 3. Stock.

1 Landauer
1 Viktoria mit festem Bock
1 Federrößchen für Tapezier geeignet
1 Haustelephon
zu verkaufen. B4065
Otto Neuberger,
Wagenbauer, T 6, 16.

Zwei Einspänner-Federrollen
(25–30 Ztr.) zu verk. B4689
Karl Keil, Pflügersgrundstraße 13. Telephon 2065.

Kleiner Pinscher wegzugshalber zu verkaufen, 1 Jahr alt. B4656
Seckenheimerstr. 69 III links.

Kauf-Gesuche

Landhaus
mit Garten oder **kleine Villa** in der Umgebung von Mannheim—Heidelberg zu kaufen gesucht. 1539
Angebote unter U. O. 189 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für gleich oder später
kleines Haus
mit Garten in Vorort oder Umgebung von Mannheim, mit Bahnverbind., zu kaufen gesucht. B6444
Angebote unter H. O. 82 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mittl. Wohn- od. Geschäftsh.
zu kaufen gesucht. Gut rentierend mit Toreinfahrt evtl. fl. Magazin, gr. Hof, Keller- ob. Friedrichsring, Schwetzinger-, Seckenheimer-, Tattersall- ob. Kepplerstr. bevorz. Anz. 15 bis 20000 M. Ang. u. S. N. 38 an die Geschäftsstelle. B4484

Wir erhielten große Sendungen langentbehrter Stoffe nur gute Qualitäten, keine Ersatzwaren, zu günstigen Preisen. — Zum Verkauf gelangen:

Rein wollene Gabardins für Kostüme, ca. 130 cm breit, in schwarz, marine, grün, taube, hellgrau, lila, weinrot / **Rein wollene Cheviots** ca. 140 cm breit Marine
Siamosen für Schürzen und Kleider / **Perkals und Zephirs** besonders für Oberhemden geeignet / **Naturleinen** in verschiedenen Breiten
Hemdenflanelle / **Hemdentuche** / **Gerauhte Croisés** / **Uni Batiste** in verschiedenen Farben
Baumwollmousseline / **Satins** bedruckt für Schürzen und Kleider / **Etamine** für Gardinen / **Wollflanelle** weiß
Neue Waschstoffe Voiles, Batiste, Crepons, Opale in hervorragend schöner und großer Auswahl

M. Hirschland & Co., Mannheim an den Planken

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 5. Mai d. Js. in
T 6, 24 part.
Schutzverband stellenloser Kaufleute und Büro-Angestellte e. V.
Ortsgruppe Mannheim.

Damen-Frisier-Salon
Erstklassige Ondulation
In u. außer dem Hause
Frau Keller,
652 C 4, 1.

Bruchleidende!
Eine Erlösung für Jeden ist eine zur Heilung wirksame Bruchverband-Apparat „Beneficia"
Deutsches Reichs-Patent. Auslands-Patent.
Ohne Gummiband, ohne Feder u. ohne Schenkelriemen
Konkurrenzlos dastehend! Glänzende Anerkennungen!
Verlangen Sie unverzüglich Beschreibung durch den Erfinder u. Hersteller:
Georg Müller
MANNHEIM 2312
Postschließfach No. 4.

Wieder-Eröffnung der Weissnähschule
15. Mai.
Gründlichen Unterricht in Handnähen, Maschinennähen und Zuschneiden. B4289
Fr. M. Diefenbacher
K 4, 10.

National-Theater

Montag, den 5. Mai 1919
44. Vorstellung im Abonnement D 6130

Nathan der Weise

Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Nationaltheater Mannheim.

Als 9. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 70 Pfg. für den Platz kommt am Mittwoch, den 7. Mai im Neuen Theater im Rosengarten

Der G'wissenswurm

Bauernkomödie in drei Akten von Ludwig Anzengruber zur Aufführung.

Die durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände vorbestellten Karten sind ab Dienstag, den 6. Mai von 9½ bis 1½ Uhr an der Theaterkasse zu erheben.

Mannheim, den 3. Mai 1919.

Die Intendanz. 6139

Nationaltheater Mannheim.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom Montag, den 5. Mai 1919 an werden die Dienststunden der Theaterkassen für den Publikumsverkehr festgesetzt:

an Werktagen von vorm. 9½ Uhr bis nachm. ½2 Uhr
an Samstagen „ „ 9½ „ „ „ 1 „
an Sonntagen „ „ 11 „ „ „ 1 „

Mannheim, den 2. Mai 1919.

Der Intendant. 6139

Kabarett Rumpelmayer.
Täglich **4 Uhr-Tee**
mit Unterhaltung durch Kabarett-Künstler. 641

Abends Mai-Programm

Antje Dankmar	Willy Prager	Gerald Mortain
Helen Carletta	Seppel Maurmeier	Le v. Rothenburg

Kassenöffn. 7 Uhr — Valerie Diedler u. E. Lindner — Beginn 8 Uhr

Künstler-Theater „Apollo"
Täglich abends 7½ Uhr:
Das Varietee-Eröffnungs-Programm
Reinhard u. Sohn, Equilibristen
A. Rubini, Experimentator
Hensel u. Hagen, die fidelen Straßenbahner
Wilma, Universalkünstlerin
Zwei Bennos, komische Akrobaten
Margarete Persky, Schulreiterin
Hermann Strebel, der deutsche Michel
Assad, der Dünnemacher 1504

Hüte in Stroh, Borden u. Tafel in schöner Ausw. u. mäßig. Preisen. Umformen, Umnähen u. Aenderungen nach neuest. Modell, mit Verwend. alter Zutaten. 664
Seckenheimerstr. 46.

Montag, den 5. Mai ½8 Uhr, Musensaal.
Hannelore Ziegler
unter Mitwirkung des
Nationaltheater-Orchesters.
Leitung:
Kapellmeister Felix Lederer
Eigene Tänze
(Neue Vortragsfolge). 1376
Kostüme von Frau Professor Otti Ziegler.
Karten, Saal 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, Empore 7.—, 5.—, 3.—, Stehplatz 2.— im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a.

Café Corso
J 1, 6. J 1, 6.
Heute ab 5. Mai
Täglich
Große Künstler-Konzerte
mit abwechslungsreichen Einlagen
u. u. Auftreten des 1510
Filerado-Duetts.
Abwechslungsreiches Programm.

Jägerhaus-Konzerthalle
Mannheim-Feudenheim
Talstraße 35 Endstation der Straßenbahn Talstraße 35
Samstag, den 10. Mai 1919, abends pünktlich 8 Uhr
KONZERT.
Mitwirkende: B4472
Opernsänger Friedrich Bartling, Mannheim (Tenor), Fräulein Käte Zuber (Klavier), Fräulein Betty Eisele (Klavier), Karl Rion (Klavier), Begleitung am Flügel: Adolf Schmitt.

Soziale Frauenschule Mannheim
N 7, 18.
Soziale Berufsausbildung
für besoldete und ehrenamtliche Arbeit in der Wohlfahrtspflege und Wohlfahrtsverwaltung.
Aufnahmebedingungen: Höhere Mädchenschule oder Nachweis gleichwertiger Vorbildung; 18. Lebensjahr.
Ausbildungszeit: 2½ Jahre. Beginn des neuen Schuljahres Oktober 1919.
Abschlussprüfung unter staatlicher Aufsicht.
Auskunft und Prospekte durch die Direktion
Mannheim, N 7, 18. 1490
Sprechstunden: Dienstag und Mittwoch 12—1 Uhr.

Zu einem morgen Dienstagabend punkt 7 Uhr im Ballhause neubeginnenden sehr netten B4306
Privat-Tanzkurs
sind noch einige gefl. Herren erwünscht.
Lud. Pfirrmann
Lehrer der Tanzkunst,
Speyererstraße 5.

Ausstellung in 5 Schaufenstern
Das Neueste in modern garnierten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
kaufen Sie preiswert stets bei
Hugo Zimmern 318
Telephon 1609 N 2, 9 Kunststraße N 2, 9 Telephon 1609
Umarbeiten schnellstens

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
Meinen werten Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das Weinrestaurant 1522
„Zum Breisacher Hof"
J 1, 9
übernommen und heute Montag, den 5. Mai 1919, abends 5 Uhr eröffnen werde.
Empfehle meine prima Pfälzer- und Rheinweine.
Geneigtem Zuspruch entgegensehend zeichnet
Ludwig Blamberger.

Geschäfts-Verlegung — Neu-Eröffnung!
(Modes).
Hierdurch mache ich meiner geehrten Kundschaft die freundl. Mitteilung, daß ich mit dem 1. Mai 1919 mein bisher Alphornstraße 13 betriebenes Putzgeschäft nach
Mittelstraße No. 9 (gegenüber vom Automat)
verlege. B4394
Bei dieser Gelegenheit sage ich meinen geschätzten Kunden für das mir bis heute entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank und bitte ich auch im neuen Lokal um weiteren gütigen Zuspruch.
Möchte nicht verfehlen, noch auf mein reichhaltiges Lager in garnierten und ungarnierten
Frauen-, Mädchen-, Kinder- und Trauer-Hüten
sowie auf Putzartikeln etc. hinzuweisen und sichere ich Ihnen jederzeit prompte und reelle Bedienung bei billigster Berechnung zu.
Bei evtl. Bedarf bitte ich Sie, mich freundl. zu unterstützen und zeichne ich
Hochachtungsvoll
Mina Marquart Wwe., Mittelstrasse 9.
NB. Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden jederzeit gerne umgearbeitet und modernisiert.

Verband der Friseurgehilfen Deutschlands
Zweigverein Mannheim.
Dienstag, den 6. Mai, abends 8½ Uhr
Versammlung
im Lokale der Stadt Zürich, P 2.
Tagesordnung: 1470
Bericht über die Verhandlungen mit den Prinzipalen.
Keine in Mannheim beschäftigte Friseuse oder Friseurgehilfe darf in dieser Versammlung fehlen. Kolleginnen und Kollegen, erscheint in Massen und hört, mit was man Euch abspeisen will. Die Lohnkommission.

Herrenhemden-Klinik
C 3, 19, II.
Neuanfertigung. Reparaturen unter Garantie für guten Sitz. 829

„Spezialität Nelly"
Haarfarbe
Viele Dankschreib. Zum Selbstfärben leichte Anwendung. Karton 3 und 5 M. B4u
J. A. Suderleith
München, Karlsplatz 13
H. Saust, Friseur,
Mannheim, D 2, 6.

Benzinfeuerzeuge
eine Freude für jeden Raucher.
Feuerzeugbrennstoff.
zu H. Arnbruster
S 1, 13—14 Tel. 3358.

Hühneraugen
Narben a. s. w. Entfernt persönlich schmerz- u. gefahrlos Zeile
lös. M. Hankh, N 1, 12b.
Bedien. auch auf Haus.

Lebensmittel-
Verforg. d. Holt. u. Kleinlieferer. — Wir lief. tragb. Ställe f. Geflügel, Zieg., Schweine, Brutöfen, Geräte, Maschinen zur Verwert. v. Knochen u. Küchenabfäll. z. Futter. Geflügelhof i. Mergentheim 74. Preisliste frei.

Uebernehme Aufträge
nach der
Schweiz.
Anfragen unt. G. M. 176 an Rudolf Mosse, Mannheim erb. B4404

Patenfräste
tausche auch gegen gebr. Röhre.
G 4, 4. Ottschenscheck. Tel. 5354.

Neu aufgestellt
Küchen
in Pitchpine u. weiß.
In Ausführung preiswert. 1509
W. Landes Söhne,
Mannheim, Q 5, 4.

Zur Anfertigung des
Vermögensverzeichnisses
welches von Jedermann zur Einreichung an den Steuerkommissär bereitzuhalten ist, empfiehlt sich Rechtskonsulent Bender, P 5, 2/3. B4277

Schneiderei Meysick
empfiehlt sich zur Wäscheanfertigung sein. Damen- und Mädchenbekleidung.
B 2, 15, Telefon 7778. 547

MARCHIVUM